Bezugs-Preis: Täglich 2 Ausgaben (Mittags- und Abends), Sonntags 4—5 Blätter und Beilagen, im Stadtbezirk vierteljährl. M. 2.10, monatl. 70 Pfg., bei den Post-Anstalten vierteljährl. M. 2.25. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirk vierteljährl. 45 Pfg., bei der Post M. 1. Gratis-Beilagen: Unterhaltungs-Beilage und Volkswirthschaftliche Beilage, monatl. 1mal. Beilage „Bücher-Markt". — Tägliche Postversendung per Kreuz auf Wunsch.

Niederrheinische Volkszeitung.

Anzeigen-Preis: Die 7zeilige Nonpareille-Petitzeile 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeiger", außerhalb d. Hauptverbreitungskreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. u. Reklame-Zeile 30 Pf. Offerten-Provision 25 Pf. Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 47. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld. Fernsprecher 354.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: Paul Lerch; für die übrigen redaktionellen Theile: Ernst Steinhäuser. ✱ Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden. Rotationsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 543. Krefeld, Mittwoch, den 26. September 1900 (Cyprian.). 52. Jahrgang.

Mittag-Ausgabe.

Die Theater-Zensur.

Die Polizei ist hier und da mit Verboten oder Beanstandungen gegen Theater- oder Vortragsstücke vorgegangen. Darob herrscht nun Entrüstung in der liberalen Presse. Die „Berl. N. N." bringen einen wahren Jammerartikel, der den Ruin der deutschen Kunst prophezeit und die Polizei eines heillosen Frevels an der „Weltkultur" beschuldigt.

In Wirklichkeit wird nicht die Dichtkunst oder gar die Weltkultur betroffen, sondern bloß das Geschäft von erwerbseifrigen Stückefabrikanten und Bühnenleitern. Wenn z. B. schlaue Geschäftsleute dieser Art in aller Eile ein „Drama" über die Kämpfe wegen der lex Heinze anfertigen, um das Interesse des Publikums an diesen Vorfällen auszunutzen, so lange es noch warm ist, so wird uns doch kein vernünftiger Mensch glauben, daß Schiller oder Shakespeare bei einem solchen Unternehmen Pathe gestanden hätten. Eine Beanstandung solcher „Dichtungen" ist keine Kunstfrage, sondern eine wirthschaftliche Frage.

Natürlich kann die Polizei auch Mißgriffe begehen, und wir wollen durchaus nicht ohne Weiteres behaupten, daß die Beanstandung des erwähnten Heinze-Stückes gerade nothwendig gewesen wäre. Nach unserer Ansicht sollte die Polizei in allen Punkten, wo die Gefahr von sittlich-religiösen Aergernissen vorliegt, recht strenge vorgehen und im Uebrigen die Geister austoben lassen. Der „Göthebund", der auf den zweifelhaften Lorbeeren seines Heinze-Triumphs eingeschlafen war, ist jetzt nothdürftig aufgerüttelt worden und will sich das Material zu der „brennenden Frage" verschaffen. Wir werden ja sehen, was dabei herauskommt. Die parlamentarischen Vertreter der lex Heinze werden gewiß nicht so empfindlich sein, daß sie die Hülfe der Theaterpolizei gegen etwaige persönliche Verunglimpfungen nachsuchen, sondern werden sagen, es komme nur auf die Sache an, nämlich auf den Schutz der religiösen Gefühle und der Sittlichkeit, und in dieser Beziehung sei in manchen Berliner Schaustätten noch viel schlimmeres Aergerniß zu beseitigen. Auch die Schaufenster-Zensur ist mindestens ebenso dringlich, wie die Zensur von „zeitgemäßen" Kassenstücken.

Jedenfalls liegt bei dem bisherigen Vorgehen der Polizei auf dem Gebiete des Anstands- und Sittenschutzes gar keine Berechtigung zu einer großen „Entrüstungs"-Komödie vor. Was wollen denn die klagenden Herren eigentlich? Wenn sie die Abschaffung der Polizei-Zensur und die Unterstellung der Bühnen unter das allgemeine Strafrecht forderten, so wäre darin doch wenigstens ein „Prinzip"; die Presse ist ja auch vom Zensor weg an den Richter gekommen. Die vielgeschmähte lex Heinze nahm einen Anlauf, um wenigstens einen Theil der Dinge, die jetzt die Theaterzensur allein regelt, zur richterlichen Aburtheilung zu bringen. Aber die Herren, die so viel von der Freiheit der Kunst reden, wollen gar nicht auf die Beseitigung der Theaterzensur ausgehen. Wir halten auch die Zensur auf diesem Gebiete für unentbehrlich, aber aus andern Gründen. Wir wollen Aergernissen vorbeugen, die durch kein nachträgliches Straferkenntniß wieder aufgehoben werden können; jene aber sehen auf das Geschäfts-Risiko. Der Theaterunternehmer würde die Kosten, welche er an die Inszenirung eines Stückes wendet, verloren haben, wenn nachträglich ein gerichtliches Verbot käme; um von Anfang an in seinen Auslagen gesichert zu sein, zieht er die vorherige Prüfung durch die Polizei vor. Nun, wenn die Herren den Vortheil dieser Zensur-Einrichtung genießen wollen, so müssen sie auch die Schattenseiten derselben mit etwas Geduld ertragen.

Die „Berl. Neuesten Nachr." muthen der Polizei zu, die Ueberwachung des Theaterwesens und Zubehörs den ordentlichen Beamten abzunehmen und „in die Hände bewährter Männer der Kunst und des Kunstverstandes" zu legen. Das erinnert an die Behauptung, die im Heinze-Kampfe aufgestellt wurde, daß über anstößige „Kunstwerke" die ordentlichen Richter nicht aburtheilen könnten, sondern nur „Sachverständige", d. h. Gesinnungsgenossen der Protestirenden. Wie sollen die „bewährten" Männer auf diesem Gebiete herausgefunden werden? Und wenn ein solches Zensur-Kollegium eingeführt würde, wie lange würden die „bewährten" Künstler und Kunstverständigen die Hetze aushalten, die bei jedem Verbot, zu dem sie sich gezwungen sähen, gegen sie losbrechen würde? Uebrigens handelt es sich hier nicht bloß um kunstgeschichtliche und ästhetische Fragen, sondern auch um politische, religiöse, sittliche und pädagogische Fragen, so daß das Kollegium, wenn es richtig zusammengesetzt sein sollte, aus Dutzenden von Sachverständigen aus verschiedenen Gebieten bestehen müßte. Und ein so kolossaler Apparat wegen der industriellen „Dichter" und Bühnenleiter, die auf Sensation oder Lüsternheit spekuliren!

Die wirkliche Kunst kann auch so bestehen, denn die Preßfreiheit bleibt unberührt von der Theater-Zensur. Ueber das gestörte „Geschäft" regt sich das Volk nicht auf.

Deutschland.

: **Berlin,** 25. Sept. Die Minister v. Miquel, Frhr. v. Hammerstein, Frhr. v. Rheinbaben und Brefeld sind zu der Konferenz nach Posen, für die drei Tage in Aussicht genommen sind, abgereist. Vornehmster Gegenstand der Konferenz soll die Frage sein, ob eine Erweiterung des Gesetzes über die Geschäftssprache der Beamten, Behörden und politischen Korperschaften des Staates vom 20. August 1876 angezeigt erscheine. — Die erste Plenarsitzung des Bundesraths nach den Sommerferien wird am 4. Oktober stattfinden. Aus den zahlreichen Gegenständen der Tagesordnung heben wir hervor: den Gesetzentwurf wegen Ausübung der freiwilligen Gerichtsbarkeit und Leitung der Rechtshülfe im Heere; Entwurf von Abänderungen und Ergänzungen des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif; Entwurf einer Verordnung über den Geschäftsgang und das Verfahren im Reichsversicherungsamt; Entwurf von Vorschriften über den Kleinhandel mit Garn; Entwurf von Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten; die Gesetzentwürfe über das Urheberrecht und über das Verlagsrecht; Antrag betr. die Wiedervorlegung der Entwürfe einer Seemannsordnung. — Dem Generaldirektor der direkten Steuern, Wirkl. Geh. Rath Burghart, sind aus Anlaß seines zum 1. Oktober bevorstehenden Ausscheidens aus dem Staatsdienst die Brillanten zum Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub verliehen worden. Zu seinem Nachfolger soll der Geh. Ober-Finanzrath Wallach bestimmt sein. — Der frühere Landrath v. Brochem, welcher wegen seiner Abstimmung über die Kanalvorlage zur Disposition gestellt wurde, ist der „Schles. Ztg." zufolge zum Mitglied der Oberrechnungskammer in Potsdam ernannt worden. In Folge dieser Beförderung ist eine Ersatzwahl für den Wahlkreis Wohlau-Guhrau-Steinau erforderlich.

✱ **Zur Betheiligung der Sozialdemokratie an den Landtagswahlen.** Wir haben neulich bei Besprechung des Beschlusses des Mainzer sozialdemokratischen Parteitages und des sich in der freisinnigen Presse geltend machenden Jubels über denselben bemerkt, wir befürchteten, daß der Freisinn, wenn er glaube, die Sozialdemokratie sei so selbstlos, daß sie ohne Gegendienst dem Freisinn auf die Beine helfen wolle, die Rechnung ohne den Wirth machen würde. Wie sehr wir recht gehabt haben, geht aus einer Bemerkung des „Vorwärts" hervor. Derselbe schreibt: „Wir werden zeigen, was wir aus eigener Kraft zu leisten vermögen, und dann wird es ja am Freisinn liegen, zu beweisen, daß er in Wirklichkeit die Reaktion bekämpfen will. Die Zumuthung, daß wir für die besonderen freisinnigen Partei-Interessen uns ausbeuten lassen sollen, ist zu komisch, als daß wir sie mit einer ernsthaften Zurückweisung zu beehren brauchen!! Die „Post" bemerkt dazu, mit dieser Auslassung sei die Sachlage geklärt. Was sich der Freisinn als seine letzte Rettung herbeiwünscht, könne vielleicht der letzte Nagel zu seinem Sarge werden. Die „Deutsche Tagesztg." interpretirt die Auslassung des „Vorwärts" in folgender Weise: „Wir, die Sozialdemokraten, werden Wahlmänner aufstellen, und der Freisinn wird sich dann dazu verstehen müssen, uns einen Sitz abzutreten, wenn er in Wirklichkeit die Reaktion bekämpfen will", und fährt dann fort: „Damit ist freilich nicht gesagt, daß alle Hoffnungen des Freisinns und des Börsenliberalismus in die Brüche gehen werden; es ist vielmehr zu erwarten, daß hier und da ein Freisinniger an sozialdemokratischen Krücken in den Landtag humpelt; aber die Gegenrechnung werden die Genossen unter allen Umständen präsentiren und dem Freisinn um seiner schönen Augen willen nichts schenken. Da sie nach dem hübschen Zugeständnisse eines ausländischen Genossen mogeln, wo sie mogeln können, werden sie vermuthlich auch den Freisinn gründlich anmogeln.

✱ **Die Frage der Aenderung des Börsengesetzes** wird noch immer lebhaft in der Presse besprochen. Nachdem die „Kreuzztg." in ihrer Morgennummer die Forderungen, welche die Frankfurter Handelskammer am 15. September in ihrer Eingabe an den Reichskanzler erhoben hat und die sich namentlich gegen das Börsenregister und die Bestimmungen über den Terminhandel richten, für unannehmbar erklärt hat, schreibt die „Deutsche Tagesztg." in ihrer heutigen Abendnummer, ein Nachgeben seitens der Regierung in einem Augenblick, in welchem das bisher einfach nicht befolgte Gesetz wirksam zu werden anfange, würde gänzlich unverständlich sein. Wir haben schon neulich in einem besonderen Artikel hervorgehoben, daß die Hoffnung der Börsenfreunde betr. Aenderung des Börsengesetzes sich als eitel erweisen werde.

✱ **Von der Sittenpolizei.** Nachdem der Minister des Innern Frhr. v. Rheinbaben kürzlich den Schutzleuten die Weisung ertheilt hat, daß sie ihr Amt in dem Sinne aufzufassen hätten, daß sie zum Schutze des Publikums dienten, ist eine zweite Verfügung des Ministers ergangen, welche ebenfalls überall mit Befriedigung aufgenommen werden wird. In den Berliner Blättern wird darüber berichtet: Zunächst sei es den Polizeibehörden zur strengsten Pflicht gemacht worden, bei Verhaftungen oder Festnahmen weiblicher Personen, die in dem Verdachte stehen, Aergernitz erregenden, unsittlichen Lebenswandel zu führen, die größte Vorsicht zu beobachten, um Mißgriffen vorzubeugen. Muß eine solche Verhaftung vorgenommen werden, so ist sie stets durch Kriminalschutzleute in Zivil, nie aber durch Schutzleute in Uniform auszuführen. Ortsansässige weibliche Personen, also solche, die in dem jeweiligen Aufenthaltsorte eine feste Wohnung haben, sollen in Zukunft nicht mehr verhaftet, sondern nur zum Zwecke der Feststellung ihrer Personalien vorläufig festgenommen werden. Nach Erledigung des Feststellungsaktes sind sie sofort wieder in Freiheit zu setzen. Die nicht im Orte ansässigen weiblichen Personen müssen durch die Riviere mittels Wagens der Ortspolizeizentrale zu weiterer Veranlassung eingeliefert werden. Die Vorstände sind persönlich dafür haftbar, daß diese Personen besonders inhaftirt und nicht in einem Raume untergebracht werden, wo sich weibliche Personen befinden, die unter sittenpolizeilicher Kontrolle stehen oder die sich sonstwie in sittlicher Hinsicht vergangen haben.

Oesterreich.

✱ **Wien,** 25. Sept. Der Kaiser empfing heute Nachmittag die italienische Mission, welche die Thronbesteigung des Königs Viktor Emanuel III. notifizirte, in feierlicher Audienz.

✱ **Pest,** 25. Sept. Als der Schah heute zum Wettrennen fuhr, versuchte ein ärmlich gekleidetes Individuum, in den Wagen des Schahs eine Bittschrift zu werfen. Das Individium wurde verhaftet, jedoch, nachdem es sich legitimirte, wieder auf freien Fuß gesetzt. In der Menge hatte der Vorfall einen Augenblick lang Aufregung hervorgerufen, da man glaubte, es handle sich um einen Attentatsversuch.

Frankreich.

✱ **Paris,** 25. Sept. Der internationale Sozialistenkongreß beschloß die Gründung einer internationalen Kommission und eines internationalen Sekretariats mit dem Sitz in Brüssel. Die nöthigen Fonds werden gebildet, indem die einzelnen Organisationen eine jährliche Umlage von 10 Centimes von jedem Mitglied erheben.

Spanien.

✱ **Madrid,** 24. Sept. Der verstorbene Marschall Martinez Campos war 1831 geboren. Schon in seinem 25. Lebensjahre nahm er an den Kämpfen gegen Marokko theil und hat seitdem kaum in einem der Kriege gefehlt, welche Spanien in Marokko, auf Kuba, oder im eigenen Lande anfangs der siebziger Jahre gegen die Karlisten führte. Vom März 1879, wo er Canovas del Castillo ersetzte, betheiligte er sich an der Leitung der Staatsgeschäfte und war nacheinander Ministerpräsident, Kriegsminister, Senatspräsident. Ein 1893 in Barcelona gegen ihn gerichteter anarchistischer Mordversuch mißlang. Die Wirren in Marokko beendigte Martinez Campos 1894 durch einen Vertrag mit dem Sultan.

Internationaler Kongreß katholischer Gelehrter.

E **München,** 24. Sept.

Im großen Kaimsaal wurde heute Nachmittag 3½ Uhr der 5. internationale Kongreß katholischer Gelehrter eröffnet. Der Saal wies am Podium eine hübsche Dekoration mit exotischen Gewächsen auf. Auf der Galerie stand sich schon geraume Zeit vor Beginn der Feierlichkeit eine Anzahl von Damen ein.

An Ehrengästen erschienen u. a.: Se. königl. Hoheit Prinz Ludwig von Baiern, Prinz und Prinzessin Ludwig Ferdinand von Baiern, Herzog und Herzogin Paul von Mecklenburg, Herzog und Herzogin Guerlich-Tilly, Grande von Spanien, Graf und Gräfin Gardi, Nuntius Mgr. Sambucetti mit dem Auditore Nikolewa Erzbischof von Stein, Bischof Dr. Hogl von Augsburg, Rektor Magnificus Dr. Bade, Professor, Unterstaatssekretär a. D. Dr. v. Mayer, Kultusminister Dr. v. Landmann, 1. Bürgermeister v. Borscht.

Ein Orgelstück leitete die Feier ein.

Universitätsprofessor Dr. Grauert eröffnete die Versammlung in Vertretung des erkrankten Präsidenten des vorbereitenden Komitees, Prof. Dr. Häffer. Zum ersten Male versammelt sich dieser internationale Gelehrtenkongreß auf deutschem Boden, der Gedanke wurde ins Leben gerufen auf französischem Boden, er wurde genährt von französischen Gelehrten, deren hervorragendste bereits hingegangen sind, so insbesondere Mgr. Haiß. Aber die Urheber des Werkes waren von Anfang an darauf bedacht, denselben seinen internationalen Charakter zu wahren und einen Wechsel des Kongreßortes eintreten zu lassen. Schon 1891 hat man daran gedacht, den nächsten Kongreß in München abzuhalten, besondere Umstände haben es damals als wünschenswerth erscheinen lassen, die beiden nächsten Kongresse in größerer Nachbarschaft von Frankreich abzuhalten. So tagte im September 1894 der Kongreß in Brüssel und im August 1897 in Freiburg i. d. Schweiz. Schon 1894 wurde der Kongreß im Namen der deutschen Freunde für die nächste Tagung nach München eingeladen und heute kann er hier eröffnet werden. Dem Unternehmen haben die Kritiken nicht

---

29)

Die Tochter des Fährmanns.

Roman von O. Elster.

Wieder saß sie Nachts an seinem Lager, auf dem er in ruhigem, festen Schlummer ruhte. Wieder umfluthete das milde Licht des Mondes sein blasses Gesicht und das Bild des Gekreuzigten zu seinem Haupte und wieder klangen die ernsten Töne der Klosterglocken mahnend in die stille Zelle.

Da öffnete sich leise die Thür und eine Nonne schaute in das Zimmer.

„Sennora Manuela wünscht den Verwundeten zu sehen", sprach sie leise. „Sennorita gestatten wohl, daß Sennora eintritt . . ."

Gesine war von ihrem Sitz emporgeschnellt. Was wollte Manuela hier in dem stillen Krankenzimmer? Ihr Platz war draußen in dem wilden Kampfgetöse — am Lager des Verwundeten, des Kranken wachten Mitleid und Barmherzigkeit, welche Manuelas Herz nicht kannte.

Gesine wollte die stolze Spanierin zurückweisen, aber mit gebieterischer Handbewegung schob Manuela die Nonne zur Seite und trat in das Zimmer.

Die beiden Frauen standen sich zum ersten Mal gegenüber, Auge in Auge, Angesicht zu Angesicht. Sie wußten, daß sie um die Liebe eines Mannes rangen; sie wußten, daß ihre Ziele durchaus verschiedene waren und mit stolzem Erstaunen maßen sie sich.

Hier die königliche, phantastische Erscheinung der Heldin, die für die Freiheit ihres Vaterlandes kämpfte, die zu Schwert und Dolch gegriffen hatte, um blutige Rache an den Unterdrückern ihres Volkes zu nehmen — dort die verkörperte Barmherzigkeit, die Gestalt gewordene Liebe.

Beide Frauen groß und erhaben — beide von seltener Schönheit — aber während der Spanierin Schönheit von dem dämonischen Glanz ihres Heldenthums umloht wurde, umhauchte die Schönheit Gesinens ein unendlich zarter Liebreiz; während die Spanierin der stolzen, vom Sonnenlicht umflammten Sonnenblume glich, war des deutschen Mädchens Schönheit die von mildem Mondlicht übergossene Rosenknospe, die dem jungen Tage entgegenträumt.

„Was wollt Ihr hier, Sennora?" fragte Gesine nach einer Pause mit leiser, aber fester Stimme. „Der Dolch Eurer Landsleute, nicht die Waffen des Feindes, hat diesen Mann niedergestreckt, Ihr seid schuld daran. Dem Eure Worte entflammten die Mörder, daß sie diesen da tödten wollten, wie jene armen, wehrlosen Gefangenen, die er zu schützen bestrebt war. Was wollt Ihr noch bei ihm?"

„Ihr führt eine stolze Sprache, Mädchen", entgegnete Manuela finster. „Ich weiß, daß der junge Offizier Euch einst liebte — jetzt liebt er Euch nicht mehr, er liebt mich — deshalb habt Ihr kein Recht mehr an ihn und Ihr müßt mir den Platz an seinem Lager räumen."

„Niemals!" fuhr Gesine auf. „Ihr habt im Kampf an seiner Seite gestanden — in Noth und Krankheit weiche ich nicht von ihm."

„Thörichtes Mädchen", sprach Manuela mit stolzem Lächeln. „Ihr wagt es, den Kampf gegen mich aufzunehmen? Wißt Ihr nicht, daß er mir ewige Liebe geschworen?"

„Er selbst mag entscheiden zwischen Euch und mir, wenn er gesundet. So lange er wund und schwach hier auf dem Lager ruht, gehört er mir."

„Und wenn ich gekommen wäre, ihn aus Feindeshand zu retten?"

„Wie soll ich Euch verstehen?"

„Morgen in aller Frühe verläßt die Armee San Sebastian. Massena naht mit einem übermächtigen Heere, Lord Wellington zieht sich vor ihm in eine feste Stellung zurück. Der Abmarsch wurde bislang geheim gehalten, niemand weiß davon, als die oberen Truppenführer, die Kranken und Verwundeten müssen in San Sebastian zurückbleiben; wenn der Feind in die zerstörte Stadt wieder einzieht, fallen sie alle in seine Hände. Deshalb bin ich gekommen, um ihn mit mir fortzunehmen, ich habe Freunde im Gebirge, dort kann er seine Heilung abwarten, um dann wieder zur Armee zu stoßen."

Gesine erschrak. Wenn Manuela die Wahrheit sprach, dann wäre es allerdings vielleicht klüger gewesen, den Verwundeten noch in der Nacht fortzubringen. Aber dann gerieth er erst wieder ganz in die Hände Manuelas, und Gesinens Herz bäumte sich gegen den Gedanken auf, den Geliebten wieder in der dämonischen Gewalt dieser Frau zu sehen. Es stand doch noch nicht fest, daß San Sebastian wieder von den Feinden besetzt wurde, und wenn das auch wirklich der Fall war, die Kranken und Verwundeten waren auch unter den feindlichen Waffen sicher.

„Wir stehen in Gottes Hand, Sennora", sagte sie mit fester Stimme. „Ich lasse den Verwundeten nicht fort von hier."

„So werde ich Euch zwingen!" rief Manuela. „Drunten am Thor stehen meine Leute. Ein Wink von mir und sie stürmen herauf und tragen ihn fort."

„Versucht es, ihn mir zu entreißen!" entgegnete Gesine bebend, indem sie schützend vor das Lager Karls trat und die Hand abwehrend nach der Gegnerin ausstreckte. „Auch ich weiß mit den Waffen umzugehen . . ." und sie zog eine Pistole aus den Falten ihres Gewandes.

„Seid Ihr toll? Hört Ihr nicht, daß ich ihn retten will?"

„Ihr ihn retten? — Ihr werdet ihn in das Verderben stürzen. Als ich von seinen Eltern Abschied nahm, da habe ich seiner greisen Mutter versprochen, über ihn zu wachen — ich halte mein Wort, verlaßt Euch darauf!"

Ein höhnisches Lachen war die Antwort. Dann sprang die Spanierin rasch auf Gesine zu — ein heftiger Schlag, und kraftlos sank Gesinens Arm nieder, indem die Waffe polternd zur Erde fiel.

„Thörichtes Kind, mir zu trotzen, die ich die wildesten Burschen der Pyrenäen gebändigt . . ."

Gesine war von dem heftigen Schlage einige Schritte zurückgetaumelt. Jetzt raffte sie sich wieder empor — doch erstaunt blieb sie stehen — Karl hatte sich von seinem Lager aufgerichtet und blickte mit großen, gespenstischen Augen nach Manuela, auf deren Lippen die Worte vor diesem Blick erstarben.

„Du — Du hier?" flüsterten die bebenden Lippen des Verwundeten. „Was willst Du noch von mir — Teufelin oder Engel — ich weiß nicht, — was Du bist — fort — fort — ich will Dich nicht mehr sehen! Mache der Anderen Platz! — Gesine . . ."

Er streckte die Hand nach Gesinen aus, die an seine Seite eilte, den Arm um ihn legte und ihn fest an sich preßte.

„Wagt Ihr noch, ihn fortzuführen, Sennora?" fragte sie mit stolzem Lächeln. „Nun gehört er — mir allein!"

„Dir allein, Gesine . . ." flüsterten seine Lippen und fest schmiegte er sich an ihre Brust.

Ein häßliches Lachen stieß Manuela aus. „So verderbt zusammen!" rief sie, drohend die Hand, wie zum Fluche, erhebend. „Ihr wollt es nicht anders . . ."

Mit einer hochmüthigen Bewegung schlug sie den dunklen Mantel um die Schultern und schritt hinaus, die Thür klirrend hinter sich zuwerfend.

19. Kapitel.

Am anderen Morgen trat der alte Hans Heinrich in das Krankenzimmer Karls. Dieser streckte dem Freunde schwach lächelnd die Hand entgegen.

„Grüß Gott, Vater Allerkamp!" rief er mit matter Stimme, „habt Dank, daß Ihr mich noch einmal besucht."

„Wenn der Berg nicht zum Propheten kommt, kommt der Prophet zum Berge", grinste Hans Heinrich und schüttelte die Hand Karls in vorsichtiger Weise. „Wie geht's Euch, Karl? Hoffentlich seid Ihr wieder wohlauf, daß Ihr reisen könnt."

„Vater, wo denkt Ihr hin?" nahm Gesine an Stelle des Kranken das Wort. „Karl muß noch vierzehn Tage ganz ruhig bleiben."

„Das wär' der Deuwel", meinte Hans Heinrich und kraute sich hinter den Ohren. „Wißt Ihr, Karl, daß die Armee heute abmarschirt, dem Marschall Soult entgegen, der mit einem starken Ersatz hier heranrückt?"

„Nun — was ist Schlimmes dabei?" fragte Karl. „Lord Wellington wird Soult schlagen, wie er Massena und Junot geschlagen hat. Aber halt — wenn die Armee abrückt, dann müßt Ihr auch mit und ich verliere meine liebevolle Pflegerin."

„Nee, Karl — mit unserer militärischen Laufbahn ist es zu Ende."

„Wie soll ich Euch verstehen, Vater Allerkamp?"

„Ich habe meinen Kontrakt gelöst, meinen Marketender-Kram verkauft und bin nun ein freier Mann."

„Ei, was Ihr sagt! Und was wollt Ihr nun beginnen?"

„Mit dem ersten Verwundeten-Transport will ich nach Lissabon, dort ein Schiff abwarten und nach England, womöglich nach Deutschland zurückkehren."

„Nicht möglich?! Und Gesine wollt Ihr mitnehmen? Ach, könnt' ich doch mit Euch in die Heimath ziehen!"

„Ja, seht, Karl, mein Plan war, Euch auf meinem Wagen mit nach Lissabon zu nehmen. Nun sagt aber die Gesine, daß Ihr die Reise noch nicht machen könnt' . . ."

„Und da wollt' Ihr ohne mich abreisen. Ich kann's Euch nicht verdenken."

„Mit Eurer Erlaubniß, Karl, das war nicht meine Absicht."

„Und die meinige auch nicht", fiel Gesine lebhaft ein. „Ich verlasse Dich nicht, Karl . . ."

Karl reichte ihr mit dankbarem Lächeln die Hand.

„Nee, Karl, mein Junge, wir verlassen Euch nicht. Wenn Ihr gesund seid, das heißt, wenn Ihr die Fahrt nach Lissabon vertragen könnt', dann machen wir die Reise gemeinsam. Meinen Wagen und mein Maulthier stelle ich so lange bei einem Gärtner in der Vorstadt ein — wir können ihn später wohl noch gebrauchen. Einen längeren

gefehlt, die einen kamen von wohlmeinender aber ängstlicher Seite, die andern von den Gegnern. Wir haben mit dem Segen des obersten Hirten der Kirche die Arbeiten begonnen, alle Kirchenfürsten wenden uns ihre Sympathien zu; wir wollen trotzdem kein Kirchenparlament sein. Wir vermessen uns nicht, in die Heiligkeit der Dogmen des kirchlichen Lehramts einzugreifen. In Ehrfurcht beugen wir uns vor denselben und wir lassen die Sphäre des Dogmas unberührt, wir beschränken uns auf das Gebiet des rein persönlichen Erkennens. Hier, wo der Menschengeist seit Jahrtausenden und vornehmlich im Laufe des 19 Jahrhunderts solche Triumphe gefeiert, wollen auch wir im freien Wettbewerb unsere Kräfte messen, als katholische Gelehrte nicht minder begabt sein, als die Forscher anderer Bekenntnisse. Wir wollen die Forschungsgemeinschaft zwischen katholischem und akatholischem Bekenntnisse nicht aufheben, wir freuen uns vielmehr, wenn unsere Freunde ohne Rückhalt auf die Konfession lebhaften Antheil nehmen an unseren Arbeiten. Es erscheint uns in unseren Tagen, wo der Strom der Zeit wiederholt droht, seine Schaumkrone zu überschreiten und Viele in seinen verhängnißvollen Strudel zu reißen, von ganz besonderer Bedeutung zu sein, wenn wir die freie Wissenschaft und die freie Forschung mit der Idee der von Gott gewollten Autorität in Kirche, Staat und Gesellschaft in harmonischen Ausgleich zu bringen wissen. Unsere gemeinsame Arbeit soll ferner dazu beitragen, das lebendige Interesse an der streng wissenschaftlichen Forschung in immer weitere Kreise des katholischen Volkes hinein- und hinauszutragen, den Sinn für die Bedeutung der unbefangenen Wissenschaft zu wecken und anzuregen, damit der Wissenschaft selbst neue und kostbare Früchte erwachsen und unserer kl. katholischen Kirche Anerkennung und Ehre zu theil werde. Redner erinnert nun daran, daß das Haus Wittelsbach Kunst und Wissenschaft stets gefördert und theilt mit, daß die Zahl der angemeldeten Vorträge 240 bereits überschritten. Die Zahl der Mitglieder des Kongresses beträgt nahezu 2500, davon 1750 aus Deutschland, 264 aus Frankreich, 170 aus Belgien, 125 aus Italien, 150 aus Oesterreich-Ungarn, ferner Theilnehmer aus der Schweiz, Skandinavien, England, Nordamerika, Spanien u. s. w. In nahezu allen Ländern und Zungen haben sich Komitees gebildet, denen Redner für ihre Arbeit herzlich dankt. Die Hauptlast habe auf den Schultern des Präsidenten des Lokalkomitees, Prof. Dr. Hüffer, geruht, der leider durch Krankheit verhindert sei, heute zu erscheinen. Redner begrüßt nun die anwesenden Ehrengäste und schlägt dann folgende Herren als Ehrenpräsidenten vor, die einstimmig gewählt werden: Nuntius Sambucetti, den Erzbischof von München-Freising und die Bischöfe von Augsburg und Salamanca, sowie den gewählten Fürst-Erzbischof von Salzburg, rector magnificus Dr. Bach und Reichsrath Frhr. v. Hertling.

Als wirklicher Präsident wird gewählt Msgr. Lapparent-Paris. (Lebh. Bravo.)

Präsident Lapparent nimmt die Wahl mit Worten der tiefsten Dankbarkeit an und gedenkt nochmals des † Msgr. Hulst, der leider den Willkommgruß nicht mehr auf deutschem Boden erwidern konnte.

Es werden dann die Vorstände der einzelnen Sektionen gewählt. Die Wahl ergab folgendes Resultat:

I. **Religionswissenschaft:** Präsident: Professor Dr. P. v. Schanz-Tübingen; Vizepräsidenten: Msgr. Dr. Battifol, Rektor der katholischen Universität Toulouse, Dr. P. Dahlmann, S. J., Luxemburg, Professor Dr. Harde-Würzburg, Professor Dr. Krieg-Freiburg, Professor Dr. Maubach-Münster i. W., Professor E. Müller-Straßburg i. E., Msgr. Dr. Pechenard-Paris, Dr. P. Semeria, O. Barnabe-Genua, Bibliothekar Dr. Ratti-Mailand; Schriftführer: Privatdozent Dr. Walter, Dr. Jos. Sickenberger.

2. **Philosophie:** Präsident: Dr. Willmann-Prag; Vizepräsidenten: Professor Dr. Baumgartner-Freiburg i. B., Prof. Dr. Blondel-Aix en Provence, Professor Dr. Gommer-Wien, Professor Dr. Endres-Regensburg, Professor Dr. Pfeiler-Dillingen, Prof. Msgr. Dr. Kiß-Pest, Msgr. Dr. Parkinson-Oscott (England), Professor Dr. Pawlicki-Krakau, Professor Dr. Stölzle-Würzburg, Msgr. Dr. Vinati-Piacenza, Domkapitular Dr. Schütz-Trier; Schriftführer: Privatdozent Dr. Duroff, Dr. Schindele.

III. **Rechts- und Sozial-Wissenschaft** Präsident: Unterstaatssekretär Prof. Dr. Georg von Maur-München. Vizepräsidenten: Prälat Dr. Daller-Freising, Prof. Dr. Dedekamps-Löwen, Prof. Dr. Freisen-Paderborn, Prof. Dr. Cicconi-Modena, Reichstagsabgeordneter Justizrath Dr. Porsch-Breslau, Prof. Dr. Schindler-Wien, Prof. Toniolo-Pisa. Schriftführer: Comte Agliardi, Prof. Dr. Knecht-Bamberg (?), Assessor Dr. Schweicer-Wiesbach.

IV. **Geschichte** Präsident: Msgr. Duchesne, Direktor der Ecole Française de Rome. Vizepräsidenten: Prof. Dr. Ganchie-Löwen, Kapitular Ulysse Chevalier-Romans, Frankreich, Prof. Dr. Digerd-Paris, Msgr. Dr. Ehles-Rom, Prof. Dr. Henner-Würzburg, P. G. Meier, O. S. B., Einsiedeln, Prof. Dr. Mentke-Würzburg, Prof. Dr. Schäfer-Freiburg i. Uitlande, Prof. Dr. M. Schulte-Breslau, Prof. Dr. Stralek-Breslau, Prof. Dr. Smolka-Krakau, Dr. P. van den Gheyn, S. J., Bollandist-Brüssel, Jourdan-Rennes Schriftführer: Bibliothekssekretär Dr. Kampers, Gymnasiallehrer Dr. Ketteler, Prof. Dr. Pfeilschifter-Freising, Gymnasiallehrer Dr. Wiedemann-München.

V. **Sektion Kulturgeschichte.** Präsident: Prof. Dr. Kurth-Lüttich, Vizepräsidenten: Dr. P. Bellevre, O. S. B., Maredsous-Belgien, Dr. P. Kuhn, O. S. B. Einsiedeln, Prof. Dr. P. Hartmann-Grisar, S. J., Rom, Kapitular Prof. Dr. Pisani-Paris, Prof. Dr. Schaepman-Rijsenburg (Holland), Prälat Dr. Schneider-Mainz, Domkapitular Dr. Schnütgen-Köln. Schriftführer: Dr. Fr. Kaubert, Prof. Dr. Schlecht-Freising.

VI. **Orientalia.** Präsident: Prof. Dr. Fell-Münster. Vizepräsidenten: Prof. Dr. Grimme-Freiburg i. Ue., Prof. Dr. Hoberg-Freiburg i. B., Prof. Dr. Al. Schäfer-Breslau, Prof. Dr. Vetter-Tübingen, Schriftführer: Prof. Dr. Baringer-Dillingen, Prof. Dr Holzhey, Dr. G. Julius

VII. **Philologie.** Präsident: Prof. Dr. Waltzing-Lüttich. Vizepräsidenten: Prof. Dr. Führer-Bamberg, Prof. Dr. Kirsch-Freiburg i. Ue., Prof. Dr. Koschwitz-Marburg i. H., Mgr. Prof. Krafft. Schriftführer: Privatdozent Dr. Drevics, Gymnasiallehrer Dr. Matzinger.

VIII. **Naturwissenschaften:** Präsident: Prof. Dr. v. Bühler-Tübingen, Vizepräsidenten: Prof. Dr. Baumhauer-Freiburg i. Ue., Prof. Dr. Berlese-München, Msgr. Dr. Gerebotani-München, Dr. P. Giovannozzi-Florenz, P. Hagen, S. J., Canada, Prof. Dr. Kathariner-Freiburg i. Ue., Prof. Dr. Killing-Münster, Prof. Dr. P. Wasmann, S. J., Valkenburg, Prof. Dr. Weiß-Freising, Prof. Dr. Westermann-Freiburg i. Ue., Schriftführer: Assistent Dr. Bauer, Privatdozent Dr. Gottlen, Prof. Dr. Mastatti-Innsbruck, Benefiziat Dr. Weber.

Nun erhob sich der apostolische Nuntius Msgr. Sambucetti, welcher in lateinischer Sprache im Namen des hl. Vaters den Kongreß begrüßte. Er erörterte die Thatsache, daß zwischen Glaube und Wissenschaft kein Gegensatz bestehe, auch nicht zwischen Kirche und Wissenschaft, sondern, daß Glaube und Wissenschaft im sicheren vatikanischen Hafen wohl geborgen seien. Er erinnert daran, daß die bairischen Fürsten stets eifrige Förderer der Wissenschaft waren und wünscht den Arbeiten des Kongresses reiche Früchte.

Kultusminister v. Landmann: Namens der königlich bairischen Staatsregierung habe ich die Ehre, den 5. internationalen Kongreß katholischer Gelehrter in Baierns Hauptstadt zu bewillkommnen und zu begrüßen. Die Bestrebungen des Kongresses sind von seinen Begründern und Förderern bei verschiedenen Gelegenheiten öffentlich dargelegt worden. Der Kongreß will zunächst seinen Mitgliedern Gelegenheit geben, die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Forschungen sowohl bekannt zu geben und der Diskussion von Fachgenossen zu unterstellen, wie überhaupt die neuen Erscheinungen und Entdeckungen und Theorien auf wissenschaftlichem Gebiete kennen zu lernen und zu besprechen. Das andere Ziel jeder wissenschaftlichen Thätigkeit in die Erkenntniß der Wahrheit, und zur Erreichung dieses Zieles kommt es nur dann, wenn strittige wissenschaftliche Fragen von verschiedener Seite aus beleuchtet und behandelt werden. Der Kongreß verfolgt aber auch noch ein anderes Ziel. Der Kongreß will öffentlich dahin Zeugniß ablegen, welch hohe Wertschätzung in katholischen Kreisen der wissenschaftlichen Forschung entgegengebracht wird. (Bravo!) Er will diese Wertschätzung in weite katholische Kreise tragen und will in diesen Kreisen Mitstreiter und Mitkämpfer gewinnen zu der großen Arbeit, die sich in der modernen Wissenschaft jetzt vollzieht. Diese Bestrebungen sind nicht allein vom rein katholischen, sondern vom allgemein wissenschaftlichen Standpunkt aus anerkennens- und dankenswerth. Die bairische Staatsregierung hat es von jeher als ihre Aufgabe betrachtet, die wissenschaftliche Thätigkeit, wissenschaftliche Bestrebungen, von welcher Seite sie kommen, nach Thunlichkeit zu unterstützen. Sie hat im vorigen Jahre die Ehre und Freude gehabt, den 71. Kongreß deutscher Naturforscher und Aerzte in München begrüßen zu können, mit gleichem Interesse begrüßt sie den 5. internationalen Kongreß katholischer Gelehrter. Sie hat schon bei den Vorbereitungen zu dem Kongreß Gelegenheit gehabt, denselben hülfreiche Hand zu leihen, sie stellt mit Vergnügen die staatlichen Institute und Sammlungen dem Zwecke des Kongresses zur Verfügung und benützt gerne die Gelegenheit, die Herren Mitglieder des Kongresses zur Besichtigung der staatlichen Institute und Sammlungen einzuladen, damit sie sich davon überzeugen, was in München in den letzten Jahren zur Förderung der Wissenschaft und des höhern Unterrichts geschehen ist. So heiße ich denn den 5. internationalen Kongreß katholischer Gelehrter nochmals von Herzen willkommen und wünsche seinen Verhandlungen den besten Erfolg. (Lebhaftes Bravo!)

Erzbischof von Stein begrüßt als Bischof der altehrwürdigen Erzdiözese den Kongreß. Die Mitglieder haben sich hohe Ziele gesteckt: Ein muthiges und mannhaftes Eintreten in den ernsten Wettbewerb um die Palme in dem Reiche der Wissenschaften. Das ist nicht ein Anzeichen des gegonnenen oder gar fortgeschrittenen Greisenalters der christlichen Wissenschaft; das zeugt u. a. auch dafür, daß die christliche Wissenschaft im Anfange einer neuen Entwicklungsstufe steht. Es sind hohe Ziele, welche Sie in Ihren wissenschaftlichen Bestrebungen verfolgen, sie berühren sich mit sehr vielen aktuellen und schwerwiegenden Fragen, welche das lebhafteste Interesse der gebildeten Welt in Anspruch nehmen. Sie wollen die gewonnenen Ansichten und Erfahrungen in reichem Gedankenaustausch einander mittheilen, über die gefundenen oder weiterverarbeiteten wissenschaftlichen Resultate sich weiter auseinandersetzen und dieselben in den großen Organismus des Reiches der Wissenschaft einfügen. Möge es Ihnen gegönnt sein, in den nächsten Tagen recht viele Geisteskämpfer zu gewinnen, dieselben unter dem Banner des Weiterlösung zu sammeln und sie weiter zu führen auf der herrlichen Bahn, an deren Ende sicher der glorreiche Sieg winkt! (Lebhafter Beifall.)

Hierauf hielt der 1. Bürgermeister v. Borscht folgende Ansprache:

Die bairische Metropole, in deren Mauern der internationale Kongreß katholischer Gelehrter in diesem Jahre tagt, führt in ihrem Wappenschilde einen Mönch, der unter einem Thore stehend, die Arme zur Begrüßung ausbreitet und in der Linken ein Buch emporhält. Zweierlei geht aus dieser heraldischen Darstellung sicherlich hervor, einmal, daß die Beziehungen Manches zu den Aufgaben, die Sie, meine Herren, sich gelegt, hinaufreichen bis zu den Anfängen unseres städtischen Gemeinwesens, bis zu jenen Zeiten, in denen die Klöster die ausschließlichen Pflegestätten höherer Kultur gewesen, und andererseits, daß Männer der Wissenschaft stets auf eine sympathische Aufnahme in München rechnen können.

Ich stütze mich dabei auf die Entstehungsgeschichte unserer Stadt, wie auf eine ängstlich hochgehaltene Tradition, wenn ich Ihnen, unsern hochverehrten Gästen, Namens der Münchener Bürgerschaft als deren Vertreter kraft mir ertheilter Vollmacht herzlichen Willkommengruß entbiete. Nicht minder befinde ich mich hierbei im Einklang mit der Auffassung weiter Bevölkerungskreise, die es mit lebhafter Genugthuung erfüllt, daß eine so stattliche Anzahl von hervorragenden Gelehrten sich hier vereinigt, um ein beredtes Zeugniß für die rege wissenschaftliche Thätigkeit innerhalb derjenigen Heilskonfessionsgemeinschaft abzulegen, der fast Sechzig der hiesigen Einwohnerschaft angehören.

Welchen Umfang diese Thätigkeit angenommen, läßt ein Blick in die allgemeinen Satzungen des Kongresses, wie in das besondere Programm Ihrer diesjährigen Tagung erkennen, das mit Ausnahme der Theologie im engeren Sinne das ganze gewaltige Gebiet menschlichen Wissens umfaßt. Dem unbefangenen und objektiven Beobachter muß sich hierbei die Ueberzeugung aufdrängen, daß er einer Bewegung gegenübersteht, die im Hinblick auf das bedeutsame Umsichgreifen materialistischer Weltanschauungen unter den Gebildeten ernste Beachtung verdient, daß den Mannern, die das von einem der ersten deutschen Forscher mit ebensoviel Muth als Bescheidenheit ausgesprochene „ignorabimus" durch das „Credo in unum Deum" ergänzen, den Mannern, die für die Vereinbarkeit wissenschaftlicher Forschung, strikteste mit positivem Gottesglauben eintreten, aufrichtiger Dank und warme Anerkennung aller derer gebührt, die sich ein geordnetes Staatswesen nur auf der Grundlage des Christenthums aufgebaut denken können.

Wie es Ihre Absicht ist, daß Ihre Arbeiten nicht lediglich der eigenen Kenntnißnahme zu Gute kommen, sondern Gemeingut aller Gebildeten werden sollen, so wünsche ich von Herzen, daß Ihr Streben, fern von der politischen Arena in Hochhaltung des religiösen Friedens der Wahrheit zu dienen, immer mehr Anerkennung finden, daß aus Ihren Berathungen für die Wissenschaft, wie für die geistige und sittliche Wohlfahrt der Kulturvölker reicher Segen erspriessen möge. Und dies walte Gott!

Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen, die u. a. die eingegangenen Glückwunschtelegramme bezw. -Schreiben des Erzbischofs Dr. Simar von Köln, des Kardinal-Erzbischofs von Mailand usw. brachten, ferner die Mittheilung, daß morgen Präsident Lapparent und Dr. Willmann sprechen werden, ferner daß die Universitätsbibliothek den Kongreßmitgliedern offen stehe, schloß der alt mit Orgelspiel. Die anwesenden Mitglieder des Kongreßhauses ließen sich eine Anzahl von Festtheilnehmern vorstellen.

Der Aufstand der Boxer in China.

* Die Antworten Rußlands, Frankreichs und Japans auf die deutsche Zirkularnote sind nunmehr eingetroffen und von den Vertretern dieser Mächte auf dem Auswärtigen Amt überreicht worden. Die russische Antwort spricht ihre Zustimmung zu dem deutschen Vorschlag aus, die Ermittelung der Persönlichkeiten, welche die Greuelthaten in Peking angestiftet und bei ihrer Ausführung die führenden Rollen übernommen haben, nicht Cyina zu überlassen, sondern diese Untersuchungen im Sinne der deutschen Zirkularnote durch die Vertreter der Mächte in Peking führen und auf diese Weise die wirklich Schuldigen feststellen zu lassen, auf deren Bestrafung die Mächte zu bestehen haben wurden. Ueber die Modalität der Strafvollstreckung würde demnach erst später die Entscheidung zu treffen sein, nachdem der Grad der Schuld und die Betheiligung an den Pekinger Unthaten seitens der Einzelnen festgestellt worden ist. Auf der Tagesordnung der Diplomatie steht vorläufig nur die Einleitung des Ermittelungsverfahrens; die Einsetzung eines internationalen Gerichtes, vor dem die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden, bildet vorläufig nur eine akademische Frage, die später zur Entscheidung kommen wird, denn erst nach Abschluß dieses Ermittelungsverfahrens werden die Mächte in der Lage sein zu wissen, auf wessen Bestrafung sie zu bestehen haben werden. Noch bestimmter als die russische Zustimmung lautet die japanische, und auch die französische Note läßt erkennen, daß die deutschen Vorschläge an der Seine Billigung gefunden hätten.

* **Berlin,** 25. Sept. Von der ostasiatischen Nachrichten-Expedition des Deutschen Flottenvereins ist heute Morgen folgendes Telegramm eingetroffen:

„Taku, 24. September 1900.

Die deutschen Truppen haben die chinesischen Forts von Lutai (40 km nördlich von Peitang am Fluß gleichen Namens gelegen), erobert. Es wurde kein ernstlicher Widerstand geleistet."

Aus Peking wird einem hiesigen Blatte vom 16. d. gemeldet: Die gestrige gemeinsame Expedition gegen die Boxer, an der auch Oesterreicher und Italiener theilnahmen, war leider durch englische und amerikanische Telegramme auf beiden Seiten zu früh bekannt geworden. Die beiden letztgenannten Kontingente überraschten noch vereinzelte Boxer in Patatschu und übernachteten dort, während die anderen Truppen nach Peking zurückkehrten. Für die deutschen Truppen war es übrigens ein vortrefflicher Uebungsmarsch nach dem romantisch am Fuß der Berge gelegenen Patatschu, das seiner Zeit durch ein besonderes Dekret der Kaiserin zum Hauptstützpunkt der Boxer bestimmt wurde. Immer bestimmter wird hier behauptet, der Kaiser habe sich von der Kaiserin-Mutter getrennt und halte sich in Tatung, 250 Kilometer westlich von Peking, auf.

Der „Voss. Ztg." ist folgendes interessante Telegramm aus London zugegangen:

Der Shanghaier Sonderberichterstatter der „Morningpost" depeschirt am 24. Sept., die Ankunft Waldersees und die Veröffentlichung des deutschen Planes wegen Ueberreichung der Forderung nach fünf Köpfen (!) erzeugte ungeheure Wirkung. Eine ganz China umfassende Krisis stehe bevor. Die Regierung sei nunmehr absolut in den Händen Tuans und Kanguis, die beschwichtigende Edikte nach Europa senden, die aber lediglich als Deckmantel für die Brandpropaganda dienen. Die Beamten seien allenthalben gewechselt worden, die beiden Generale in Nanking seien ebenfalls Werkzeuge Tuans. Die einzige Hoffnung, die den fremden Interessen gelassen sei, liege in der Person des Vizekönigs von Nanking, der trotz riesigen Druckes fremdenfreundlich bleibe. Inzwischen seien Tuans Emissäre thätig, um den Vizekönig durch Mord oder Selbstmord zu beseitigen. Eine besondere Quelle der Gefahr sei der weitverzweigte Geheimbund, der einflußreicher sei als die Boxerbewegung. Die deutschen Forderungen dürften eine Expedition den Yangtse hinauf nothwendig machen, der unbedingt Widerstand geboten werden müsse, falls die Expedition nicht rein britisch, sondern international sein soll. Die Lage in Yangtsethal sei entschieden kritisch; der Schutz der britischen Interessen erheische die Anwesenheit von hunderttausend Mann Truppen. Die Russen organisiren eine Expedition nach Makden. Die entlandte Streitkraft sei bereits in Liaoyang angelangt; sie werde wahrscheinlich auf Widerstand stoßen.

Telegraphische Depeschen.

W **London,** 26. Sept. Der „Standard" meldet aus Shanghai vom 24.: Hiesige chinesische Beamte berichten: Im Namen der Kaiserin-Regentin erließ **Prinz Tuan ein geheimes Edikt,** in welchem allen hohen Behörden im ganzen Reiche mitgetheilt wird, der kaiserliche Hof habe **beschlossen, den Krieg gegen die fremden Mächte um jeden Preis fortzusetzen.** Das Edikt droht jedem, die Mandschu's nicht unterstützenden Beamten an, er werde als Verräther geköpft, seine ganze Familie vernichtet und die Gräber seiner Ahnen würden zerstört werden.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

* In der Angelegenheit der Ueberführung des Präsidenten Kruger nach Europa an Bord des holländischen Kriegsschiffes „Gelderland" fand, wie den „B. N. R." aus dem Haag berichtet wird, ein lebhafter Notenwechsel statt. Zuerst widersetzte sich England dem Vorhaben, gab aber schließlich nach, als die Niederlande über den Protest Englands hinweggehen wollten. Die niederländische Regierung wird Krüger ohne Rücksicht auf die Einverleibungsverordnung von Lord Roberts mit allen einem Staatsoberhaupte zukommenden Ehren empfangen. Der Entschluß der Königin, durch ein holländisches Kriegsschiff den Präsidenten Krüger abholen zu lassen, hat in den Niederlanden lauten Beifall gefunden. Es erhebt sich keine Stimme dagegen, allgemein aber wird der Wunsch vernehmbar, es möchte dem Präsidenten noch in letzter Stunde gelingen, das Schicksal seines Landes zu ändern. Jedenfalls hat auch Kapitän Baron Sweerts, der Kommandeur des Panzerkreuzers „Gelderland", über den ehrenvollen Auftrag Freude empfunden, der ihn an der Insel Perim bei Aden traf, von wo er bereits nach dem Süden unterwegs ist.

* **Lourenco Marques,** 25. Sept. Der an der Grenze befindliche Korrespondent des „Reuter'schen Bureaus" meldet heute, daß beim Sabiefluß an der Grenze auf transvaalschem Boden ein Gefecht stattgefunden habe.

Bezirksausschuß.

Nachdruck verboten.

? **Düsseldorf,** 25 Sept.

Aus den Verhandlungen des Bezirksausschusses theilen wir Nachstehendes mit:

Entziehung eines Prüfungszeugnisses. Seit einer Reihe von Jahren übt die Ehefrau Bernhard Claßen zu Krefeld das Gewerbe einer Hebamme aus. Aus ihren Personalakten geht hervor, daß gegen sie verschiedene Beschuldigungen erhoben worden sind, die ihre Zuverlässigkeit zweifelhaft erscheinen ließen. Darum stellte die Polizei Beobachtungen über sie an, konnte ihr aber nichts anhaben. Neuerdings hat sich jedoch herausgestellt, daß Frau Cl. in einem Hause eine Privatentbindungsanstalt eingerichtet hatte, ohne dazu die Konzession zu besitzen. Nachdem Zeugenaussagen dies festgestellt, wurde sie vom Schöffengericht zu Krefeld dieserhalb mit 20 M. Geldstrafe resp. 4 Tagen Haft bestraft. Die Polizei beantragte nun beim Bezirksausschuß, der Frau Cl. das Prüfungszeugniß als Hebamme zu entziehen. Außer der Bestrafung wegen obengenannten Vergehens gegen § 30, 147 der Reichsgewerbeordnung führte die Polizeiverwaltung an, daß die Frau Cl. deshalb hauptsächlich für ihren Beruf unzuverlässig sei, weil sie alle Tage betrunken sei. Dafür wollte sie Zeugen bringen. Der Bezirksausschuß beschloß, diese Zeugen erst zu vernehmen, bevor er ein Urtheil fälle.

Zur Handwerkerfrage.

* **Köln,** 25. Sept. Im Hotelrestaurant Teis hatten sich gestern die Vorsitzenden der Handwerkskammern Rheinland-Westfalens zusammengefunden zwecks Vorbesprechung über die Abhaltung eines allgemeinen deutschen Handwerkskammertages zu Berlin. Nach vorausgegangener Umfrage seitens der Kölner Kammer hatten sich im Prinzip sämmtliche preußische Kammern, an welche die Frage ergangen war, für die Abhaltung eines Handwerkskammertages ausgesprochen, und zwar von 33 9 gegen Berlin, 17 für Berlin, während 7 die Frage des Tagungsortes offen gelassen hatten. Man beschloß die Abhaltung des Tages in Berlin und zwar am 5., 6. und 7. November. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat versprochen, einen Vertreter zu entsenden. Auf der Tagesordnung werden wie die „Köln. Volksztg." zu melden weiß, stehen: Regelung des Lehrlings- und Fachschulwesens, Gesellen- und Meisterprüfungsordnung, Betheiligung der Beauftragten der Kammern, Genossenschaftswesen, Submissionswesen, Stellungnahme zu den Handelsverträgen mit Bezug auf die Einführung fremdländischer Handwerkserzeugnisse, Roheisen seit Handwerkskammern, Besprechung über Abänderung einzelner paragraphen des Gesetzes betr. die Krankenkassen.

Rheinland und Westfalen.

: **Oppum,** 24. Sept. Auch der gestrige, mit der zweiten Hälfte der Vereinsmitglieder des Eisenbahn-Vereins Krefeld-Oppum nach Köln unternommene Ausflug, verlief bei herrlichem Sonnenschein zur allseitigen Zufriedenheit. Das in Köln erst gegen 7 Uhr Abends wiedergegebene erste Gewitter störte, da die Ausflügler bis dahin bereits aus der Flora zurück und in großer Anzahl im Fränkischen Hofe eingekehrt waren, Wenig. Nachdem das vom Vereinsvorsitzenden Herrn Eisenbahn-Direktor Memmert in schwungvollen Worten ausgebrachte Kaiserhoch verklungen, setzte bei dem gebotenen vorzüglichen Stoffe bald eine rechte fidele Stimmung ein. Es folgten Musik- und Gesangvorträge, sowie weiter begeistert aufgenommene Reden auf das deutsche Vaterland, die anwesenden Damen und schließlich auf das weitere Blühen und Gedeihen des Vereins in abwechselnder Reihenfolge, so daß die Zeit bis zur Rückfahrt nur allzu rasch verfloß. Wesentlich zur Unterhaltung trugen die Gesang-Vorträge eines aus Mitgliedern des Krefelder Sängerbundes bestehenden Quartetts bei. Recht befriedigt blicken die Theilnehmer auf die diesjährigen Sommerausflüge, an denen sich in erfreulicher Weise außer den beiden Vorständen der Oppumer Hauptwerkstätte auch mehrere Inspektions-Vorstände aus Krefeld betheiligten, zurück.

: **Oppum,** 26. Sept. Die feierliche Einweihung unserer Kirche findet am Sonntag, 30. September cr., Morgens ½10 Uhr statt. Die hochw. Geistlichkeit wird vom Festzug an der Bockumer Grenze (Glindbold) gegen 9 Uhr abgeholt. Nachmittags um ½5 Uhr ist Andacht in der Kirche. Darnach findet Festversammlung im Kaisersaale statt.

[-] **Viersen,** 25. Sept. Heute Nachmittag stürzte an einem Neubau in der, Hauptstraße ein 5 Meter tiefer Keller zusammen. Zwei darin beschäftigte Arbeiter wurden unter Schutt und Steinen begraben. Glücklicher Weise standen gerade mehrere Personen an der Unglücksstelle, weshalb es möglich war, die Rettungsarbeiten gleich energisch in Angriff zu nehmen. Einer der Verschütteten wurde bald herausgeholt bei dem anderen dauerte es fast eine halbe Stunde, bis er ans Tageslicht kam. Bretter und Steine hatten um seinen Kopf einen freien Raum geschaffen, der einiges Athmen ermöglichte. Nachdem dieser Mann zum Bewußtsein gelangt war, wurde er ins Krankenhaus gebracht.

67. Generalversammlung des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen.

* **Barmen,** 25. Sept.

An der 1. Hauptversammlung, welche gestern Mittag im großen Saale des Hotels „Schützenhaus" abgehalten wurde, nahmen gegen 100 Personen theil. Der Vorsitzende, Herr v. Bemberg-Flamersheim, eröffnete die Sitzung, indem er die langjährigen Freunde und Ehrengäste des Vereins, die Herren Regierungspräsident v. Hartmann-Aachen, Geheimrath von der Goltz, Landesbankdirektor Dr. Lohe, Landrath Krebl, Regierungsrath Strüter und Oberbürgermeister Dr. Lenze freundlichst begrüßte. Redner fuhr dann etwa fort: Unsere Hoffnungen auf eine gute Ernte sind in diesem Jahre mehr oder weniger erfüllt worden, nichtsdestoweniger lastet nach wie vor ein schwerer Druck auf der Landwirthschaft. Wir suchen diesen Druck zu lindern durch Fortschritte auf technischem Gebiet, wir suchen Anregungen zu gesetzlichen Bestimmungen zu geben, die mehr im Interesse der Landwirthschaft liegen und ihre Verhältnisse erleichtern sollen. Gott gebe den Erfolg! Wenn wir aber trotzdem den Muth nicht sinken lassen und den Kopf hoch halten, so benutzen wir gern die Gelegenheit, es auch den anwesenden Herren aus industriellen Kreisen zu sagen, daß wir uns freuen über das Gedeihen in den Gebieten, in denen sie schaffen. Wir hegen die Meinung auch im landwirthschaftlichen Verein, daß den großen Interessen des Staates weder durch Landwirthschaft noch durch Industrie oder Handel allein gedient werden kann. Gemeinschaftlich muß man ohne Mißtrauen an die großen Fragen herantreten und sie beantworten. Dazu gehört der gute Wille, daß man auch Kenntniß nimmt von den hauptsächlichsten Interessen des anderen Gewerbes neben demjenigen, das man selbst zu bearbeiten hat. Und so hoffe ich denn, daß unsere Zusammenkunft mit den verschiedensten Elementen und die gemeinsame Arbeit, wenn man alle kleinlichen Dinge bei Seite schiebt, uns auch mehr fördern und Anregungen geben wird, und daß ein Erfolg für die Landwirthschaft wie für die ganze Gegend so auch für die ganze Rheinprovinz daraus entstehen werde. In diesem Sinne heiße ich Sie willkommen.

Die Versammlung ging darauf, wie die „Barm. Ztg." schreibt, zu den Berathungsgegenständen über. Herr Rittergutsbesitzer Dr. de Weerth zu Bettelhoven referirte eingehend über die wirthschaftsorganisatorischen und ackerbautechnischen Maßnahmen zur Abwendung von landwirthschaftlichen Nothständen bezw. Abschwächung von Schäden als Folge anhaltender ungünstiger Witterung, wie sie beispielsweise im Frühling des laufenden Jahres wiederum aufgetreten ist. Redner gab in eigener Praxis bewährte Vorschläge zur Abwehr der Futternoth in normalen und unnormalen Jahren, betonte besonders die Sparsamkeit und die damit verbundene Buchführung im Verbrauch der Vorräthe und empfahl die Schaffung eines eisernen Bestandes von Futtervorräthen. Der Vortrag wurde beifällig aufgenommen und soll in einer Fachzeitschrift veröffentlicht werden.

Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die auf Veranlassung des Reichsamtes des Innern durch den deutschen Landwirthschaftsrath im Jahre 1899 veranstaltete Enquete über die Rentabilität typischer Landwirthschaftsbetriebe und ihre Ergebnisse für die Rheinprovinz, worüber Herr Dr. Offenburg-Bonn ein eingehendes Referat erstattete. Redner führte am Schlusse aus, daß die positiven Resultate dieser Enquete, welche ergeben hat, daß die Rentabilität der untersuchten Betriebe in der Rheinprovinz eine ungemein niedrige ist, nur mit großer Vorsicht aufzunehmen sind. Auch Herr Geheimrath v. d. Goltz äußerte sich in der Diskussion ähnlich und empfahl gleich dem Referenten zur Erzielung einer zuverlässigen Enquete die Veranstaltung einer solchen nach badischem Muster.

Beiden Rednern dankte der Vorsitzende für die trefflichen Referate. Die weiteren Berathungsgegenstände wurden auf die zweite Hauptversammlung am Dienstag verschoben und dann die Sitzung geschlossen.

Um 3 Uhr begann im Saale der Stadthalle das offizielle Festessen, an welchem 150 Herren theilnahmen. Dasselbe währte bis gegen 7 Uhr.

Lokales.

** **Krefeld,** 26. Sept. In Lank ist eine öffentliche Fernsprechstelle in Betrieb getreten, welche zum Sprechverkehr mit Krefeld zugelassen ist. Die Sprechgebühr beträgt 20 Pfg.

** **Krefeld,** 26. Sept. Am 4. Oktober d. J. findet aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Bürgerschule für Mädchen in der Stadthalle eine Jubelfeier statt, zu der die Eltern der Schülerinnen, sowie die früheren Schülerinnen der Anstalt eingeladen sind. (S. Anzeigentheil.)

Telegraphische Depeschen

der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Berlin,** 26. Sept. Die Reise der Minister nach Posen gilt, wie die „Berl. Pol. Nachr." melden, der Stärkung und Erhaltung des Deutschthums. Es handelt sich dabei nicht mehr um Erwägungen, sondern um die Durchführung konkreter spruchreifer Pläne, wozu die Entfestigung der Stadt, die Errichtung von Theater, Bibliothek und Kasino zur Hebung und Stärkung des Kleingewerbes und des Handwerks gehören. Die „Nationall. Korresp." bestätigt, daß das Fleischbeschaugesetz in seinem vollen Umfange nicht vor dem nächsten Frühjahr in Kraft treten soll.

Urlaub müßt Ihr doch wohl nehmen, Karl, um Euch zu erholen."

„Ich fürchte, daß ich das thun muß. Meine Brust ist sehr angegriffen."

„Na, seht Ihr, dann schadet ja das weiter nicht. Aber wenn nur die infamigten Franzosen San Sebastian nicht wieder besetzen . . ."

„Dafür laßt Lord Wellington sorgen."

„Ja freilich — wenn Admiral Nelson noch lebte!" Karl lachte. Dann erzählten sie sich von der gemeinsamen Heimath und waren glücklich in der Erinnerung und der frohen Hoffnung auf die Zukunft.

(Fortsetzung folgt.)

Wetternachrichten.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

Hamburg, 26. Sept. Das Maximum über 760 mm liegt über Nord-Frankreich, eine Depression erstreckt sich von Nordbis Zentral-Europa. Das Minimum unter 745 mm liegt über den Lofoten und dem Skagerak. In Deutschland ist es kühler und veränderlich. Veränderliches ziemlich kühles Wetter wahrscheinlich

Handel und Verkehr.

Berlin, 25. Sept. 1900.

Wechselkurse.

Wien	8 Tage	84.50 B	Kopenhagen	8 Tage	112.10 B
	2 Monate	83.70 B	Petersburg	8 Tage	215.90 B
Madrid	14 Tage	62.65 B		3 Monate	212.90 B
	60 Tage	—	Warschau	8 Tage	215.85 B

Weitere Wechselpreise siehe Börsentelegramm in der gestrigen Abend-Ausgabe.

Fonds und Staatspapiere.

Deutsch. Reichs-Anl.	97.50 b	Essener 3a. IV. V.	0.00
do. do.	93.50 b	do. 1899	0.00
do. do.	85.50 b	Köln. Stadtanl. 94	0.00
Preuss. Kons. Anl.	85.50 b	do. do. 96 99	0.00
do. do.	85.50 b	Rheinprov. Obligg.	0.00
do. do.	85.60 b	do. V. VII.	0.00
do Staats-Schuldsch.	0.00	do. X. XII-XVII.	91.00 b
Bayrn. Staats-Anl.	99.50 b	do. IX. XI., XIV.	0.00
Krefeld. 1900	98.90 b	do. XVIII.	90.00 b
Düsseld. Stadtl. 76	0.00	do. XIX. unk. 1905	90.00 b
do. do. 86 90 94	0.00	do. XXI.	0.00
Duisburg 82, 85, 87	0.00	Oesterr. Gold-Rente	97.40 b
do. von 1896	0.00	do. Pap.-Rente	96.40 b
Elberf. Stadt-Obligg.	0.00	do. Silb.-Rente	96.10 b

Industrie-Aktien.

Accumul. Berlin	114.25 b	Hamburg. Packett.	117.00 b
Allgem. Elektricität	200.00 b	Köln-Müller	0.00
Bank f. Bgb. u. Ind.	84.25 b	Lahm & Co.	132.00 b
Bismarckhütte	225.75 b	Louise Tiefb. Pr. A.	114.50 b
Concord. Bergw.-A.	256.00 b	Niederrh. G. Spier	166.25 b
Concordia Spinnerei	199.00 b	Nordd. Lloyd (1900)	110.40 b
Continentation	134.50 b	Rhein. G. u. C. A.	144.80 b
Dannenbaum-Eisen	88.00 b	Rhein. Chamotte	0.00
Deutsche G.-u. Stahl.	261.00 b	Rhein.-Westf. Kalkw.	104.00 b
Dortm. Akt.-Brauerei	0.00	Schuckert Elektr.-An.	175.75 b
" Germ. Brauerei	118.00 b	Stalberg Masch.-F.	73.00 b
" Union-Brauerei	228.00 b	Stahl. Ind. G.-A.	112.25 b
Union-Brauerei	0.00	Tuchf. Aachen ug.	0.00
Dynamite Trust	145.00 b	Westd. Jute G.-A.	0.00
Eschweiler Bergw.	205.75 b	Worm. Spinn. Herkl.	0.00
Eisenw.	0.00	Westf. Drahtf.-Ind.	135.00 b
Gel. Telefon Unternh.	117.00 b	Westf. Stahlwerke	150.00 b
Gernsenbusch Masch.	150.25 b	Wittener Gußstahl	170.00 b
Hagen. Gußstahl	75.00 b	Wurm-Revier	118.75 b

Bank-Aktien.

Berl. Diskonto-Ges.	126.00 bB	Essener Kredit-Anst.	137.00 bB
Amsterdamer Bank	0.00	Köln. Wechslerbank	101.50 b
Bank f. elektr. Unter.	0.00	Mülheimer Bank	102.50 b
Bank f. Rh.-Westf.	0.00	Nieders. Kred.-Anst.	122.50 b
Barmer Bankverein	126.75 b	Pomm. H.-B. A.-L.	138.50 b
Berg.-Märkische	145.50 b	Preuss. Bodenkr.-B.	137.50 b
Berg.-W. Ind.-Ges.	0.00	" Ztr.-B.-Kredit	156.25 b
Berl. Disk.-Bank	104.10 b	" Hyp.-Akt.-Bk.	128.00 bB
" Wechslerbank	101.25 bB	" Verein.-Bk.	144.50 b
Deutsch. Eff. u. W.-B.	116.00 b	Reichsbank	149.50 bB
" Genoss.-Bank	105.50 b	Rhein. St. Mülheim	93.00 bB
" Scandt.-B.	123.50 b	Rhein.-Westf. B.-A.	116.40 b
" Hyp.-B. Berl.	117.00 bB	Schaaffh. Bankv.	127.60 b
Dortm. Bankverein	121.25 b	Schlesisch. Bankv.	142.75 b
Düsseldorfer Bankv.	120.00 bB	Süddeutsche Bank	118.70 b
Elberfelder Bankv.	121.10 b	Westfäl. Bank	0.00 bB

In- und ausländische Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Maastricht	0.00 b	Gotthardbahn	139.00 b
Deutsche Eisenbahn	114.50 b	Italien. Südbahn	131.40 b
Dortm.-Gr.-Enschl.	0.00	" Mittelm.	88.25 b
Lübeck-Büchen	0.00	Jura-Simp. ung. Bh.	88.25 b
Nass. Eisenbahn	0.00	Kursk-Charkow	0.00
Nordbahn-Neuer	0.00	Lig. Zt.-Centr.-Bahn	105.25 b
Rechtsufer-Nordbahn	0.00	Schweiz. Centralb.	139.00 b
Lausitz-Berlin	0.00	" Nordostb.	89.00 b
Nordb. Bahn E.-A.	89.25 b	" Unionb.	81.00 b

Hypotheken-Pfandbriefe.

4% Pr. Pfdbr. unk.	98.50 b	Pr. Kommun.-Obl. 97 01	91.00 bB
" "	90.75 b	" 1899 unk. 1908	91.50 bB
" " unk. 1905	90.75 b	" Ser. XV-XVIII	98.50 bB
Bayr. G.-H. 1901 uk.	98.50 b	" Ser. XVII	98.50 bB
" 1906 uk.	90.75 b	" Pfd. XVII 1905	98.50 bB
Brschw. G.-C. 01 II	98.50 b	" " XVIII 1905	98.50 bB
" " III.	107.60 b	" " XVIII 1904	100.00 b
" " XIII	98.75 b	" " XIX. 1899	100.00 b
Brschw. Pr.-Hyp.-Bk.	98.75 b	Rhein. Hyp.-Bk.	90.00 b
" 1900 unk. 1905	98.50 b	" " unk. 1904	90.00 b
" 1901 unk. 1906	98.50 b	Rhein. Hyp.-Bk. 1901	90.00 b
" 1902 unk. 1907	98.50 b	" "	90.00 b
" 1899 unk. 1904	98.50 b	" " 1905	90.00 b
" 1898 unk. 1903	98.50 b	" " 1903	91.00 b
" 1899 unk. 1904	100.00 b	" " 1908	100.00 b

Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften.

A.-G. f. Mont.-Ind.	0.00	Gelsenkirchener	98.50 b
Allg. D. Eisenbahn	101.00 b	Harpener	98.00 b
"	96.00 b	Oberschl. Eisenbahn	97.75 b
Dortmunder Union	109.40 b	Phönix	98.75 b
"	98.75 b	Rheinische	98.75 b
Düsseld. Draht-Ind.	0.00	Stahlwerk Becker	98.50 b
Elberf. Farbenfabrik	0.00	Schuckert Elektr.	0.00
Gelsenkirchener	0.00	Siemens & Halske	98.50 b
Harpener	97.25 b	Westf. Drahtf.-Ind.	98.00 b

Ausländische Wechselpreise.

• Antwerpen, 25. Sept. Deutsche Bankplätze ↑ 123.10. London ↑ 2517 25.21½. Chef London, Mittelkurs 25.20½. Chef Paris 100.15. 100.30. Auszahlung Deutschland. Wechsel Wien ↑ 123.10. Zentralbank-Diskont 3½ Proz.

• Amsterdam, 24. Sept. Wechsel. Paris Chef 48.12. ↑ 48.07½. Reichsbank-Diskont 5%. Deutsche Bankplätze bar 59.07½. Sicht 58.07½. Petersburg 3 Mt. 125.50.

• Wien, 25. Sept. Deutsche Plätze 118.39. Marknoten 118.38.

• Rom, 25. Sept. Wechsel auf Berlin 131.15.

• Mailand, 25. Sept. Wechsel auf deutsche Plätze lang. 131.17½ auf Paris lang 106.67½.

• Lissabon, 25. Sept. Wechsel Paris 750.00. Gold-Aufgeld 37.

• Paris, 25. Sept. Deutsche Plätze 121½.

• Petersburg, 25. Sept. Wechsel auf London 3 Monate 93.70. Paris 3 Monat 37.35. Berlin 3 Monat 45.75. Tendenz Berlin 46.30.

• London, 25. Sept. Deutsche Bankplätze 20.72. Wien 12.55. Petersburg 24½. Paris 25.36

Seide.

• Krefeld, 25. Sept. Bericht der Seidentrocknungs-Anstalt. Es sind heute zur Konditionirung gekommen: 28 Kos. 1918 Kilogr. Vom 1.—25. Sept. 496 Kos 31.812 Kilogr. Total: 524 Kos 33.730 Kilog.

Baumwolle.

bremen, 25. Sept. Upland. middl. greifbar 64½ Pfg., ruhiger.

• Havre, 25. Sept. Baumwolle, Sept. 76½ Frcs.

Viehmärkte.

• Krefeld, 26. Sept. Viehmarkt. Auftrieb 82 St. Großvieh. 1. Qual. 62-64. 2. 59-61. 3. 57-58 M. Kälber p. Zentn.

Tendenz: Ruhig. Tagespreise ganz deutlich. Schweinemarkt ca. 150 Stück. Die Kälberwoche wurde mit 1.80-2.00 M. bezahlt. Nächster Markt: Dienstag, 2. Okt.

• Essen, 25. Sept. Viehmarkt. Zugetrieben 636 Stück Großvieh, 81 Bauern resp. Kalben, 2043 Schweine, 326 Kälber, 73 Schafe. Bezahlt: 1. Qual. 61-65, 58-59, 3. 50-54 M., Bauern resp. Kalben 53-61 M., Schweine 50-56 M., Schafe 53-63 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 36-44 M. pro 50 Kilo Lebendgewicht, mangel Langsam.

• Hamburg, 25. Sept. Viehmarkt. Zufuhr: 1300 Rinder, 1a. Ochsen Gattungen 61-64, 1b 57-60.00 (Letzte Preise 56.00-59.00). Altere 51-53.50, geringere 45-49. Kühe 49-56.00 M. 50 Kilo Schlachtgewicht. 4326 Schafe, Hammel 55-58, Schafe 50-52, Lämmer 56-60 M. 7296 Schweine, Schwere 55-56, gute leichte 54-55, geringere 52-53 M.

Niederrheinische Kredit-Anstalt

Kom.-Ges. a. Aktien — Peters & Co.

Grundkapital M. 21,000,000. Krefeld, 25. Sept.

Rücklagen ca. M. 4,000,000.

Wechsel.		Brief	Geld	Geld-Sorte	Noten.
Amsterdam				Souvereigns	20.33
Rotterdam	100 Gulden	T.S.	169.15	168.75	englische Noten	16.32
Antwerpen		2 T.S.			20-Frc.-Stücke	16.12
Brüssel	100 Frc.	T.S.	81.25	80.95	20-Lire-Stücke	4.00
Skandinav.	1 £	T.S.	20.46	20.42	Dollars	4.20
do.	1 £	2 T.S.		20.25	ausländ. Banknoten	168.70
Paris	100 Frc.	T.S.	81.45	81.15	Imperials	80.90
do.	100 Frc.	2 T.S.			Dollars	4.17
Italien. Plätze		T.S.	76.55	75.95	österr. Noten	84.50
Schweiz. Pl.	100 Frc.	T.S.	81.10	80.80	Mark-Coupons	80.70

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.

Annahme von Depots unter eigenem Verschlusse des Inhabers: „Safes".

Unentgeltliche Auskunft über alle Werthpapiere.

Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.

Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine

Kontrole der Auslosung.

Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Kredit, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.

Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei monatlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei einmonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz. Die Verzinsung beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Werktag.

An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhafter Bedingungen.

Fast alle 3½/3⅓ und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Goldwechsel.

Frucht- und Viktualienmärkte.

n Krefeld, 25. Sept. Wochenmarkt gut besucht, Nachfrage gut. Rindfleisch 60-65, Kalbfleisch 70, Hammelfleisch 55-60, Schweinefleisch 75, Schinken 90-120, Leberwurst 75, per 65-70 Pfd. Butter 115 M., Eier hier, per 190 M. Stück 7-8 Pfg., fremde per Stück 140-150 M., Stück 5-6 Pfg., Kartoffeln 25, Zentner 8 Pfg., Gemüse 30 Pfg., Kohl 4 Gulden 2.50 M., Blumenkohl 150 lange Köpfe 0.80-1.00 M., Weißkraut 2.50 M., Rothkraut 140-150 M., Rothe Rüben, Sellerie, Bohnen 20 Pfg., Zwiebeln 2.50 M., Meerrettig 20 Pfg., Aepfel 3.00 M., weiße Kochäpfel per Zentner 16 Pfg., Birnen 180 M., Tafelbirnen per Pfd. 10 Pfg., Pflaumen 6-8 M. 10 Pfg., Quitten 6 M. 10 Pfg., Zwetschen 0.50-0.60 M., Pfirsiche 5-10 Pfg., Knoblauch 3-4 Pfg., Rettig 3-4 Pfg., Schnittlauch 8-10 Pfg., Blumenkohl 15-20 M., Gänsebrust 4 bis 6 Pfg. p. St., Straußfedern 8 Pfg., Schwanenbalmen 10 Pfg., Perlmutterknöpfchen 12-14 Pfg. per Pfd., verschiedene Kappen 10 Pfg. p. St., Mützchen 5-10 M. 10 Pfg., Hut 2.50-3.00 M., Kurzwaren 4 St. 1 Pfg., Mädchen 5 Handel 10 Pfg., Hausmarie Kettige 5 Pfg., Meerrettig 20 Pfg., 4 Handel Radieschen 10 Pfg., Zwiebel 7 Pfg. per Pfd., per Ztr. 4.50 M., weiße Zwiebel 10 Pfg. per Pfd., Rüben 20 Pfg. p. Bch., trockene Pflaumen 25 Pfg., Aepfel 20, Kartoffelsalat 40 Pfg. per Pfd., Nüsse 15-20 Stück 10 Pfg., Pfirsiche 40 Pfg., Aprikosen 35-00 Pfg., Tomaten 30 Pfg., Pflaumen 8-10 Pfg., Reifel 6-10 Pfg., Birnen 4-10 Pfg., Trauben hiesige 25 Pfg., fremde 40 Pfg. per Pfd., Preiselbeeren 25 Pfg. per Pfd. Anderem war Blättergemüse und Feldsalat vorhanden.

• Neuß, 25. Sept. Getreide. Weizen 1. Qual. 16.70, 2. 15.00, 3. 14.00 M., Roggen 1. Qual. 14.40, 2. 13.00, 3. 12.00 M., Hafer 15.00. Buchweizen 230-300 den 340-390. Erbsen 440 M. die 50 Kilo, Mischkornstroh 12.00, Flegelstroh 15.00 M. die 50 Kilo. Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. ohne Faß 64.50 M., Leinöl per 100 Kilo inländische ohne Faß 68.00 M., geringhaltige Sort per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Kilo 108.00 M. Weizenmehl per 50 Kilo 5.20 M. Butter 2.40 M. das Kilo. Eier per Stück 2.00 M.

Neuß 1. Qual. 28.50, 2. Qual. 27.50 M. Neuer Hafer 1. Qual. 12.80, 2. Qual. 11.80 M.

Crefeld, 25. Sept. Amtl. Getreidemarkt. Es notirten die 100 Kilo: Weizen 1. Qual. 16.95, 2. 16.60, 3. 15.40, Roggen 1. Qual. 15.31, 2. 15.00, 3. 14.69, Hafer 1. Qual. 13.75, 2. 13.50, 3. 13.25, 4. 12.75, Gerste 1. Qual. 11.50, 2. 11.00, Buchweizen 4.50, Erbsen per Ztr. 2.50, Stroh per 50 Kilo 2.30, Kleeheu per Kilo 0.00 M.

Crefeld, 25. Sept. Der heutige Wochenmarkt (Butter, Eier und Gemüse betreffend) war ziemlich stark beschickt. Es waren ungefähr etwa 14.000 Stück Eier und bedeutende Mengen Butter und Käse. Eier kosteten 100-95 Pfg. das Dtzd., Butter 1.80-2.00 M., Butter 1.10-1.20 M. das Pfd., Käse 4 Sorte 75 Pf., 6 Sorte 50 Pfg. das Pfd., Mehrere Händler: Dienstag, 2. Okt.

• Mannheim, 25. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Oktober 7.75 Gd., per Mai 7.92½ Br., Roggen per Okt. 7.23½ Br., per Mai 7.40 Br., Hafer per Okt. 6.75 Gd., per Mai 7.00 Br., Mais per Sept. 5.00 Br., per Okt. 5.00 Br., per Nov.-Dez. 5.00 Br., per Mai 5.00 Br. Tendenz: Ruhig.

• Mannheim, 25. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Okt. 7.75 Gd., per Mai 7.92½ Br., Roggen per Okt. 7.23½ Br., per Mai 7.40 Br., Hafer per Okt. 6.75 Gd., per Mai 7.00 Br., Mais per Sept. 5.00 Br., per Okt. 5.00 Br., per Nov.-Dez. 5.00 Br., per Mai 5.00 Br. Tendenz: Ruhig.

• Hamburg, 25. Sept. Weizen hiesiger 145-153, Roggen mecklenb. 140-153, fremder 138-142, Hafer 130-144, Gerste 120-140, Rüböl ruhig, loco 63, Spiritus ruhig, Sept.-Okt. 18, Okt.-Nov. 18, Nov.-Dez. —, Petroleum Standard white 7.20.

• Hamburg, 25. Sept. Kaffee ruhig, Umsatz 1. Sept. 2½, seit 1. Juli 32½ Sack. Terminhandel ruhig. Sept. 107½, Dez. 104½, März 103½, Mai 103½, Juli 103½. Petroleum ruhig, Standard white loco 11.70, Okt.-Dez. 10.17½, Nov. 10.07½, Dez. 10.10, März 10.25, Mai 10.40.

• Amsterdam, 25. Sept. Weizen Nov. 134, Roggen Okt. 129, März 132, Mai 132½, Weizen loco 32½, Okt. 32½, Nov. 32½, Mai 32½, Rüböl loco 36½, Okt. 36½, Sept.-Okt. 34½, Jan.-Mai 32½, Juli-Aug. 30½.

Metalle.

• Gleiwitz, 25. Sept. Zinkmarkt. Oberschles. MRA-Zink per 100 Kilo ab Bahnstation Gerthütte für Juli-Aug. 59.162 M.

• Hamburg, 25. Sept. Gold in Barren per Kilogr. 2788 Br., 2784 Gd. Silber in Barren per Kilo. 85.65 Br. 85.15 Gd.

• Amsterdam, 25. Sept. Bankzinn vorr. 77½, Okt. 76½, Billiton vorr. 76½, Dez. 74½, Mai —.

• London, 25. Sept. Kupfer, Chili Bars, good ord. brands 73.0.0. Zinn, Straits 129.2.6. Blei, fremde 17.17.6. Spel. Chili, ord. brands 19.5. Eisen, Schott. Makeen, Myth numbers warrants 67.11. Warrants Middlesbrough 00. Qualität 79.3 Gd.

Meteor. Station Crefeld (Kgl. Fischereischule) 26. Sept.

Barom. reduz.	Temperatur Celf. Reaum.	Temperatur Celf. Reaum.		
754	8	0	13	12	Maximum	NW 3
756	10	—	13	10½	16	13	Minimum	NW 3
759	8	—	9	7		SW 3
	9		9	7	8	7		SW 3

Temperatur-Minimum in vergangener Nacht 5 Celf. 4 Reaum.

Die Beobachtungen beziehen sich auf die Zeiten: 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Mittags, 9 Uhr Abends des vorhergehenden und 7 Uhr Morgens des folgenden Tages.

Für den Inseraten- und Reclametheil verantwortlich: A. Keller.

Regenschirme
in denkbar grösster Auswahl
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.
Grosses Lager in Spazierstöcken.
Bergs & Mühlen
110 Rheinstrasse 110.
Reparaturen schnell und billig.

Räumungs-Ausverkauf

Um mit meinen grossen Waarenvorräthen zu räumen und für die **Weihnachts-Ausstellungen** Platz zu gewinnen, stelle mein grosses Waarenlager zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** zum **Ausverkauf.**

Nachstehende Artikel empfehle besonders als Gelegenheitskauf und gewähre auf diese

15-20 pCt., auf Restparthien — 25 pCt. Rabatt.

Damen-Wäsche, Tisch-Wäsche, Bett-Wäsche, Damen-Tag- und Nachthemden, Nachtjacken, Beinkleider, Piqué-, Flanell- und Feston-Röcke, Seidene, Moirée-, Tuch- und Lüster-Röcke, Morgen-Röcke, Matinés, Frisir-Mäntel, Schürzen, wollene und Wasch-Blousen, Tischzeuge, Damaste, Leinen, Halbleinen, Cretonne, Piqués, Negligé-Stoffe, Handtücher, Küchentücher, Wischtücher, Thee- und Kaffee-Decken. Bestickte und aufgezeichnete Decken, Läufer, Ueberhandtücher, Deckchen etc. Damenschleifen, Schleier, Handschuhe, Gürtel, Pompadours, Taschentücher mit und ohne Buchstaben in 60 verschiedenen Sorten.

Für Braut-Ausstattungen dürfte diese Gelegenheit von ganz besonderem Interesse sein.

Kinder-Wäsche und Baby-Artikel 15-25 pCt. Rabatt.

Für Herren empfehle eine grosse Auswahl fertiger Havelocks, Winter-Mäntel und Paletots, Regen-Mäntel, Jagd-Anzüge, Joppen, Rad-Anzüge, Jagd- und Rad-Gamaschen, Sporthemden, Mützen, Strümpfe etc. Schlafröcke, Hausjoppen, Radfahrer-Capes, Reise-Decken, -Mützen, -Kissen, -Necessaire, Hüte, Schirme, Stöcke, Handschuhe, Westen, Unterzeuge. Eine grosse Parthie weisse und bunte Oberhemden, Nachthemden, Serviteurs, Cravatten, Hosenträger, Taschentücher

mit 15 bis 25 pCt. Rabatt.

Herren-Wäsche, Anfertigung nach Maass, garantirt eleganter Sitz.

Kragen, Manchetten, Serviteurs — mit 10 pCt. Rabatt.

Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit und wird der Rabatt nur bei Beträgen von über 5 Mark gewährt.

Heinr. Kowes Sohn

Rheinstrasse 114. **Telephon 843.**

Preußische Hypotheken-Aktien-Bank.

Die Zeichner unserer auf Grund der Generalversammlungsbeschlüsse vom 2. resp. 30. Sept. 1899 neu auszugebenden Aktien im Nominalbetrage von Mark 4,999,200.— werden hiermit aufgefordert, die zweite Rate mit 25 Prozent d. i. mit Mark 300 für jede neue Aktie bis zum 15. Oktober a. c. bei unserer Hauptkasse einzuzahlen.

Berlin, 25. September 1900.

Die Direktion.

Sauden. Schmidt. Buchmüller.

An der hiesigen städtischen Mädchen-Mittelschule (Bürgerschule für Mädchen) sind zum 1. April 1901

drei Lehrerinnen-stellen

zu besetzen. Gefordert wird die Befähigung zum Unterricht an mittleren und höheren Mädchenschulen.

Bewerberinnen, welche sich im Auslande aufgehalten haben und solche, die für den Turn- und Handarbeits-Unterricht befähigt sind, werden bevorzugt.

Diensteinkommen 1310 Mark bis 2650 Mark jährlich, steigend nach der bestehenden Gehalts-Ordnung.

Bewerberinnen wollen sich unter Beifügung einer kurzen Lebensbeschreibung und ihrer Zeugnisse bis zum **20. Oktober cr.** an den **Rektor Meyer** hier wenden. 5312

Krefeld, 25. Septbr. 1900.

Der Oberbürgermeister.

Klassen-Lehrerstelle

an der hiesigen katholischen Volksschule ist zu besetzen.

Das Einkommen beträgt: Anfangsgehalt 1050 M., Grundgehalt 1250 M., Alterszulagen je 150 M., Mietsentschädigung 100 bezw. 180 Mark.

Bewerber wollen ihre Gesuche mit den erforderlichen Unterlagen bis spätestens zum 15. Oktober cr. an den Lokalschulinspektor Herrn Pfarrer Groß hierselbst einreichen.

Osterath, 25. Sept. 1900.

Der Bürgermeister:
Rüsing.

Kapitalien
zum Ausleihen angemeldet.
Kempen. 5327
Werner-Güntzer,
Königl. Notar.

Hub. Güttes, Krefeld,
Neußerstraße 63a.
Bettfedern und Daunen
en gros & en détail.
Pflanzendaunen, Hafenspitzen u. Wollflocken.
Bettschlauche, Kissen, Bezüge, Steppdecken,
Strohsäcke 2c. Betttücher. 5328
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Friedr. Wolfrum, Düsseldorf,
Verlagsbuchhandlung, Casernenstr. 35.



J. B. KLEIN'SCHE BUCHDRUCKEREI, M. BUSCHER, KREFELD

32 Tafeln in eleganter Mappe.

Zu beziehen durch jede Buch-Handlung.

Unentgeltlich

und portofrei erhält auf Wunsch während **8 Tagen** jeder Interessent die täglich in Mittag- u. Abend-Ausgabe erscheinende **„Niederrheinische Volkszeitung" Krefeld.**

Kleider-Tuche
in reichen Farben-Sortiment,
à M. 3.50 und M. 5.50
empfiehlt 5317
Wwe. Carl Breil, Westwall 22.

Gutgehende Konditorei mit Café,
früher **Bäckerei,** beste am Platze in günstigster Lage an der Hauptstraße einer Niederrh. Fabrikstadt (7000 Einwohner) ist mit Haus baldigst
käuflich.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 5332

Suchen
für unsere Beschlag- und Reparaturschmiede einen tüchtigen und soliden
Meister oder Meister-Gesellen
auf sofort. 5265
Charlier & Scheibler.

Tüchtiger Kupferschmiede-Gehülfe 1027
dauernd gegen hohen Lohn gesucht. 5288
Jakob Schatz,
Luth. Kirchstraße 23.

Für Back- und Konditorei Sohn ordentlicher Eltern als
Lehrling gesucht.
Martin Erben, 5256
Küstereistraße 17, Neviaer.

In meinem Hotel auf dem Lande findet ein junges kath.
Mädchen
Gelegenheit, gründlich in **Küche und Haushaltung ausgebildet zu werden.** Lehrzeit ein Jahr bei Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung.
Hotel Michels,
Amern a. Bahnhof. 5168

Mädchen
zur Erlernung der Küche gesucht, ohne gegenseitige Vergütung.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 5294

Schöne junge 5293
Schweine,
6 Wochen alt, zu verkaufen.
Wwe. Rob. Leufen, Traar.

Familien-Nachrichten.

Geborene: Apotheker Karl Schlags, Daun, ein Knabe. — Friedr. Jgel, Essen, ein Mädchen.

Verlobte: Olga Bielefeld m. Dr. Richard Woblauer, Köln u. Berlin. — Andréa de Duve mit Gregor Mienes, Antwerpen und Aachen. — Felicitas Nourney m. Ernst Jäger jun., Barmen.

Vermählte: Fritz Clottta m. Magda Krüger, Kopenhagen und Kalk.

Gestorbene: Frau Wilhelm Teitelhoff, geb. Maier, 65 J., Lugen. — Arnold Scheins, 81 J., Aachen. — Jos. Prömper, 51 J., Aachen. — Wwe. J. Josten, geb. Wilhelmine Klein, 74 J., Bonn. — Peter Rütt, 77 J., Ramersdorf. — Natalie Hoche, geb. Schurz, 71 J., Koblenz. — Oberarzt Dr. August Herrmann, Hagenau i. Schl. — Rentner Franz Sevens, Cleve. — Theresia Heimbordt, geb. Droste, 57 J., Altenhundem.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heinrich Pellander
Maria Pellander
geb. Langels

Vermählte.

Fischeln, 26. Sept. 1900.

Konkurs-Eröffnungen.*)

Frankfurt a. M. Rechtsanwalt Dr. jur. Sigismund Marx. 15. 11. 1900.

Hann. Münden. Kaufmann Wilhelm von der Horst. 29. 10. 1900.

Köln. Kolonialwhdl. Heinrich Bonnenberg. 7. 11. 1900.

Minden. Restaurateur Herm. Sorge. 1. 11. 1900.

Minden. Bäcker Wilh. Tiemann. 1. 11. 1900.

*) Das beigesetzte Datum bedeutet den Schluß der Anmeldefrist.

Kapital von

50-60,000 M.

zu Oktober oder November gegen sichere Hypothek

gesucht.

Offerten unt. N. Z. 5245 an die Geschäftsstelle d. Bl.

2000 Mark

auf zweite Hypothek

sofort gesucht.

Offerten unter X. X. 5326 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Haus

Sternstr. 49,

mit Ausgang zur Münsterstraße, steht zu verkaufen.

Haus

mit gutgehender **Brödchen- u. Feinbäckerei**, welches sich der Lage halber besonders für Konditorei eignet, ist zum Preise von 40,000 M. zu **verkaufen.** Anzahlung 10,000 M. Obiges Objekt ergibt 1300 M. Miethe bei freier Wohnung.

Offert. unter T. R. 5319 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Ein schönes **Eckhaus**, zu jedem Geschäft geeignet, zu verkauf. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 5323*

---

2. Etage 3 schöne Z. m. 1 u. 2 Speicherz. u. rub. Fam. z. verm. Daselbst schöner gr. Flaschenbiergesch. m. Thoreinf. u. Pferdest. m. o. ohne Wohnung z. vermiethen. Näh. Steckendorferstr. 115. *

---

2 durchgehende Zimmer an einzelne Person Martini zu vermiethen. Mariannenstr. 71. *

Wohnung

von 2 bis 3 Zimmern

werden von einem kinderlosen Ehepaare in besserem Hause per Martini zu miethen gesucht.

Gefl. Anerbieten werden unter **S.** 5271 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *

Wohnung v. 2 a. 3 Zimmern von ruhig. Familie zu Oktober gesucht.

Offert. unter H. 5303 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

---

2 schön möblirte Zimmer (Straßenfront) nahe der Bahn an anständigen Herrn nebst Frühstück zu vermiethen.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 5321

Verkäuferin,

21 Jahre alt, welche gut mit Stadt- und Landkundschaft umgehen kann, **sucht baldigst Stellung** in einem Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft.

Offerten unter E. S. 5305 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wilh. Floeren sen. Sohn, Möbelfabrik,

Goldene Medaille und Ehrenpreis 1898. — **Telephon 807.**

Etablissement für Gesammt-Innen-Einrichtung,

unterhält in seinen Geschäftsräumen **Färberstraße 48—50**, sowie im neu eröffneten **Ausstellungslokal Rheinstraße 59** größtes Lager in

kompletten Zimmer-Einrichtungen und **Polstermöbel**

in allen Holz- und Stylarten.

Spezialität: „Möbel in modernem Styl."

Entwürfe kostenlos.

Große Auswahl in allen feineren Dekorationsstoffen, Tuch-, Plüsch- und Woll-Portièren, engl. Tüll- u. Band-Gardinen, Seidenshawls, Tisch- und Divandecken.

Eigene Fabrikation. — Sauberste fachgerechte Ausführung.

Bestellungen für Weihnachten erbete frühzeitig.

Prämiirt auf 24 Welt- und Industrie-Ausstellungen.



Underberg-Boonekamp

Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegründet 1846. FABRIK-MARKE. Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Aromatisch wohlschmeckend ein ebenso angenehmes wie wohlthuendes Getränk. Auf der Reise, im Manöver, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Magenverstimmungen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. von vorzüglichster Wirkung. Ein Theelöffel **Underberg-Boonekamp** in einem Glase Zucker- oder Selterswasser giebt eine durststillende vortreffliche Limonade.

Unentbehrlich für jede Familie!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

VI. Berliner Pferde-Lotterie

Unwiderrufliche

Ziehung am 12. October 1900.

Hauptgewinne 10,000, 8000, i. S. 3333 Gewinne Werth

100,000 Mark.

Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M., Porto u. Liste 20 Pfg. versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W.

Unter den Linden 3.

Königsberger Geld-Loose à 3,30 M. habe noch vorräthig.

In Krefeld zu haben in der J. B. Klein'schen Buchhandlung, II. Creutzberg. 5289

Drucksachen aller Art

liefert billigst

J. B. Klein'sche Buchdr., M. Buscher,

Friedrichstraße 41. Telephon Nr. 354. Krefeld.



Grab-Denkmäler,

größtes Lager in Krefeld und Umgegend, empfiehlt äußerst billigst

Hch. Platen,

Krefeld,

Hauptgeschäft: Gladbacherstr. 60. Filiale Friedhofstraße 46—54.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in Trittstufen, Fensterbänken Spulsteinen ꝛc. ꝛc.

Billigste und schönste Seidenstoffe für Besatz und Blusen, **Kravattenstoffe** von 10 cm ab. **Feldmann,** Louisenstraße.

Sämmtliche Herbst-Neuheiten

Paletot-,

Anzug- und Hosenstoffe

in vorzüglichen Dessins und Fabrikaten empfiehlt

Albert Leven,

Hochstraße 57, am Neumarkt.

Anfertigung von Civil-Uniformen u. Livrée-Anzügen in tadelloser Ausführung. 5176

Vlissinger-Route.

Zweimal täglich nach und von England.

Tag- und Nachtdienst.

Direkte Fahrkarten und Gepäck-Abfertigung nach und von London.

Näheres, sowie Uebernahme von Gütern durch

Charlier & Scheibler,

Speditionsgeschäft, Krefeld.

Alle Herren und Damen, welche noch am **englisch.** und **französischen**

Kursus

theilnehmen wollen oder Privatstunden wünschen, werden freundlichst gebeten, sich vor dem 1. Oktober bei **Mr. Smith** aus London, Roßstraße 141, part., zu melden.

Honorar 1 Mark. 5322

Engros-Haus der Sammet-Seiden- und Besatzartikelbranche sucht per 1 Januar routinirten

Reisenden.

Discretion Ehrensache.

Offert. unter M. S. 5320 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Kolonialwaaren-Großhdlg. sucht f. die Spedition einen tücht.

Kommis

mit den nöthigen Kenntnissen. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter O. G. 5306. *

Brauer Junge als

Metzger-Lehrling

gesucht. 5316

Georg Bellers,

Düsseldorf, Becherstraße 9.

Lehrling

für Grob- u. Feinbäckerei gesucht. 5307 Krefeld, St. Antonstr. 134.

Tüchtige

Taillen-arbeiterinnen

welche perfekt garniren, werden per sofort oder 1. November für ein größeres Atelier gesucht.

Offert. mit Gehaltsansprüchen unter J. K. 5313 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein ord. liches katholisches

Mädchen

im Alter von 15—18 Jahren sofort gesucht. 5281

Frau P. Bloser,

Werdingen, Niederstraße 19



Erstes Spezial-Geschäft am Platze für feine

moderne Damentuche.

Fortgesetzt Eingang neuer Farben.

Tuchhaus Jac. Keller

Krefeld, Südwall 61.

Ein Geschäftshaus (Eckhaus)

mit **2 großen Ladenlokalen und Wohnungen, 6 großen Schaufenstern und Thoreinfahrt,** in bester Geschäftslage, worin seit ca. 50 Jahren ein Bett- und Manufakturwaaren-Geschäft, verbunden mit Arbeiterkonfektion, mit größtem Erfolge betrieben wird, steht per 15. Mai 1901 zum Verkauf. Nur Selbstreflektanten erhalten Bescheid.

Offerten sub Littera J. 5258 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Im Namen der hl. Elisabeth

welcher das Kirchlein in Königswusterhausen — 4 Meilen von hier — gewidmet sein soll, bitte ich um thunlichste Unterstützung des gottgefälligen Werkes. 5914

Wilh. Frank,

Erzpriester und Pfarrer bei St. Pius in Berlin, Pallisadenstraße 73.

Jubel-Feier

der städtischen Bürgerschule für Mädchen.

Zu der am **4. Oktober dss. J.** in der **Stadthalle** stattfindenden Feier des **25jährigen Bestehens der Bürgerschule für Mädchen** beehren wir uns die Eltern unserer Schülerinnen, sowie die früheren Schulerinnen der Anstalt freundlichst einzuladen.

Die Familien, deren Töchter die Bürgerschule für Mädchen besuchen, erhalten die gewünschte Anzahl Einlaßkarten durch die Schülerinnen zugestellt.

Die früheren Schülerinnen werden freundlichst ersucht, am **Freitag, den 28. d. Mts.,** und **Montag, den 1. Oktober,** von **5—7 Uhr** Nachmittags, **Einlaßkarten** an einer der unten angegebenen Stellen in Empfang zu nehmen.

Rektor **Meyer,** Nordstraße 3.
Lehrer **Schmidt,** Blumenstraße 96.
Fräulein **Doering,** Luisenstraße 67.
Fräulein **Steingraeber,** Oberstraße 65.

Das Lehrerkollegium der Bürgerschule für Mädchen.

J. A.: **Johannes Meyer,** Rektor.

Krefelder Sängerbund.

Gegründet 24. Januar 1850.

Leitung: Musikdirektor Robert Lange.

Goldene Jubel-Feier,

verbunden mit dem

20. Bundesfest des „Rhein. Sängerbundes"

am **6., 7. und 8. Oktober 1900**

in den Räumen der

Stadthalle (durch Anbau vergrößert) zu **Königsburg.**

Eintrittspreise: **Generalkarten 6 M.** — Zu den Konzerten: Nummerirter Saal 3 M., nummerirter Saal unter der Galerie 2 M., nichtnummerirte Saal 1.50 M., nummerirte Galerie 2 M., nichtnummerirte Galerie 1 M. Zum Ball 2 M., eine Dame frei, jede weitere Dame 1 M. — **Musikal. Frühschoppen** 50 Pfg. — Karten sind zu haben in F. Schackerts Musikalienhandlung (O. Rettke), Rheinstr., Angerhausen, G. G. Jansen (Hafelbach), Hochstr., Neumann (Verkehrsbureau), Leeninga, alte Linnerstr. am Schinkenplatz, Buchhandlung Ney, Rheinstr., im Vereinslokale Hub. Bengs u. bei den Mitgliedern. — Nummerirte Plätze sind jedoch nur bei Rettke zu haben. — **Liste befindet sich in Umlauf.** Der Fest-Ausschuß.

Für das

Fest-Essen in der Königsburg

am **Sonntag, 7. Oktober,** liegen Listen in der Königsburg und im Vereinslokal Café Bengs auf.

Oppum.

Die Einweihung unserer Kirche

findet **Sonntag, den 30. September cr.,** Morgens ½**10** Uhr statt.

Die hochw. Geistlichkeit wird vom Festzug an der Bockumer Grenze (Glindholz) gegen 9 Uhr abgeholt.

Nachmittags ½5 Uhr Andacht in der Kirche. Darnach

Fest-Versammlung im Kaisersaale.

Zu den Feierlichkeiten ladet ergebenst ein

der Vorstand des Bau-Vereins.

Um Ausschmückung der Häuser wird gebeten. — Der Zutritt zu der Fest-Versammlung ist Kindern nicht gestattet. 5315

Gegründet 1832. **Möbel-Fabrik** **Kraft-Betrieb.**

von

Herm. Hassel.

Lager: **Luth. Kirchstr. 36/38,** Fabrik: **Weststr. 31/33**

Größtes Lager am Rathhause. Große Auswahl

Gelegenheitskauf.

Wegen Ueberfüllung des Lagers gebe ich eine Anzahl

kompletter Schlafzimmer-Einrichtungen

neuerer Stylart, sowie

Speisezimmer-Einrichtungen

besseren Genres **außergewöhnlich billig** ab.

Gleichzeitig empfehle ich alle anderen Möbel in den verschiedensten Ausführungen zu **herabgesetzten Preisen.** 5194

Arbeiten nach Zeichnung.

Kaufmännische Formulare

vorräthig in

J. B. Klein'schen Buchdr., M. Buscher, Krefeld.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 26. Sept. 1900: 9. Abth.-Vorstell. (Neu).

Freund Fritz.

Ländl. Sittengemälde von Erkmann und Chatrian.

Vorher:

Novität. Novität.

Liebesträume.

Komödie von Max Dreyer.

Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Donnerstag, den 27. Sept. 1900 (außer Abonnement):

Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Maria Stuart

Trauerspiel von Friedrich Schiller.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Atelier für Zahnleidende u. künstl. Zahnersatz

Gottfr. Fischler

Neuerstr. 10a.

Doppel-Bier

garantirt rein, für **Wöchnerinnen, Kranke und Blutarme,** in frischer Füllung vorräthig.

Brauerei Lenssen

Luth. Kirchstr. 27. 4565

Apollotheater Düsseldorf

Direction: **J. Glück.**

Grösstes und vornehmstes Specialitätentheater Deutschlands.

Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Fränkischer Hof.

32/36 Komödienstr. 32/36.

Bestempfohl. **Hotel** verbund. mit **Wein- und Bier-Restaurant.** Spez.-Ausch. **Würzburg-Hofbräu.** Logis, garnirt. Frühstück, elektr. Licht, von 2½ M. an.

Tarif in jedem Zimmer.

Ausstellungsräume.

L. J. Brems. 6361



Wie bin ich doch

so glücklich jetzt.

Seit **Magendoktor** meinen Magen

Täglich in den Stand versetzt,

Die schwersten Speisen zu vertragen!

Ein kleines Gläschen nur nachher

Und dann bedrückt mich gar nichts mehr!

Eingesandte Verse, welche inserirt werden, honorirt das Inseraten-Bureau von Apoth. A. Wurm in Barmen mit einem hübschen Geschenk.

Wurm's kons. Kräuterlikör Magendoktor erhält. ½ Originalfl. à 1.50 M., ¼ Originalfl. à 1.— M., ⅛ Originalfl. à 50 Pfg. in den konzess. Niederlagen, Spezialgeschäften und Apotheken.

Dr. med. H. . . . l, prakt. Arzt, schreibt:

Ich freue mich, Ihnen mittheilen zu können, daß eine Patientin, die durch Verdauungsschwäche u. unvermeidliches Erbrechen nach jeder Mahlzeit, verbunden mit häufig auftretenden Magenschmerzen, furchtbar deprimirt war, durch **Wurm's kons. Kräuter-Likör Magendoktor** Erleichterung gefunden hat und wieder lebensmuthig geworden ist.

Die Original-Atteste werden auf Wunsch in meinem Bureau vorgelegt.

Fälschungen, bes. beim Ausschank, wolle Jeder energisch zurückweisen, eventl. der Firma anzeigen.

Eine guterhaltene

lange Karre

zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 5314

Zur gefl. Beachtung! Für die „Niederrheinische Volkszeitung" aufgegebene Anzeigen werden auch einmal **kostenlos** in den **„Krefelder Stadt-Anzeiger"** (Gratisvertheilung von Unterhaus zu Unterhaus) aufgenommen. Auf diese Weise gelangen Anzeigen der „Niederrheinischen Volkszeitung" in 18—20,000 Haushaltungen und Familien und in die Hände von etwa 60—70,000 regelmäßigen Lesern.